



Hochschule
Augsburg University of Applied Sciences

HSA_transfer



HSA_transfer: Augsburger Modell

DIE UMSETZUNG DES GESELLSCHAFTLICHEN
TRANSFERS AN DER HOCHSCHULE AUGSBURG

2018 – 2022 spielte Transfer an der Hochschule Augsburg eine hervorgehobene Rolle. Besonders Aktivitäten im Bereich des gesellschaftlichen Transfers wurden im Rahmen des Projekts HSA_transfer – der Agentur für kooperative Hochschulprojekte – unterstützt. Gefördert durch die Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“ wurden zahlreiche Erfahrungen im Transfer mit Gesellschaft und Wirtschaft gesammelt. Diese Erfahrungen werden hier im „Augsburger Modell“ zusammengefasst und weitergegeben.

Digitale Disruption, ökologische Transformation, geopolitische Neuordnung in Europa und der Welt: Wir erleben nicht nur eine Zeitenwende, sondern gleich mehrere – und diese auch noch gleichzeitig. Um die Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen und die Zukunft aktiv und nach unseren Wertvorstellungen zu gestalten, sind wir mehr denn je auf Innovation und Fortschritt angewiesen.

Die bayerischen Hochschulen erreichen als Forschungseinrichtungen Spitzenplatzierungen in allen relevanten Hochschulrankings. Wir müssen gute Ideen aber auch in die Anwendung bringen! Wissenschaft und Forschung gehören nicht in den sprichwörtlichen Elfenbeinturm, sondern wir brauchen ihre

Impulse, um im Wettbewerb um die Zukunft erfolgreich zu bleiben. Deshalb messen wir auch den Erfolg unserer Hochschulen nicht nur in Lehre und Forschung, sondern zunehmend auch an ihrer Transferleistung. Transfer und Kooperation sind zu einer zentralen Querschnittsaufgabe der Hochschulentwicklung geworden.

Mit „HSA_transfer“ gelingt es Ihnen an der Hochschule Augsburg, den ökonomischen, ökologischen, sozialen, technologischen und kulturellen Austausch mit wichtigen Multiplikatoren und Einrichtungen aus Industrie, Wirtschaft und Gesellschaft voranzutreiben. Sie haben erkannt: Erfolgreiche angewandte Forschung muss sich mit den Akteuren aus der Praxis vernetzen und alle gesellschaftlichen Player einbeziehen. In den vergangenen fünf Jahren haben Sie dazu im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“ über 120 Projekte mit Social Impact unter Beteiligung von mehr als 200 Transferpartnern aus Wirtschaft und Gesellschaft umgesetzt. Sich austauschen, von anderen lernen, gemeinsam handeln: Das ist gelebter Transfer und beispielgebend! Besonders freut mich, dass Sie dabei neue Formate der Wissenschaftskommunikation etabliert haben und in Workshops und Vorträgen zahlreiche Transfer-Interessierte erreichen konnten.

Fortschritt und Veränderung können auch bedrohlich wirken, deshalb müssen wir die Menschen mitnehmen.

Die vorliegende Publikation „HSA_transfer: Augsburger Modell“ ist Transfer von Transferwissen: Anhand von Best-Practice-Beispielen wird eindrucksvoll dargelegt, welche Erfahrungen Sie in Augsburg in den letzten Jahren gesammelt haben und wie Transfer-Aktivitäten an Hochschulen umgesetzt werden können. Das motiviert und inspiriert! Mein Dank gilt allen Beteiligten, die „HSA_transfer“ zu einer Erfolgsgeschichte gemacht haben. Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich viele anregende Impulse, um Transfer an der eigenen Hochschule weiter auszubauen und zu stärken.

München, im November 2022

Markus Blume
Bayerischer Staatsminister
für Wissenschaft und Kunst



Markus Blume
Bayerischer Staatsminister
für Wissenschaft und Kunst

Inhalt

Grußwort	4		
Zielgruppe des „Augsburger Modells“ und Lesehinweise	8		
1. Gesellschaftlicher Transfer als Teil der „Third Mission“ an der Hochschule Augsburg	10		
1.1 Begriffsbestimmung und -auslegung	10		
1.2 Definition einer Zielgruppe und Festlegung von Anforderungen für Transfermaßnahmen	14		
1.3 Organisatorische Verankerung der Transferaktivitäten	16		
2. Thematische Schwerpunkte bei HSA_transfer	19		
2.1 Schwerpunkt „Expert:innen für eine nachhaltige Entwicklung Augsburgs“	21		
2.1.1 Die Hochschule als anerkannte Akteurin in der Nachhaltigen Entwicklung Augsburgs	22		
2.1.2 Vielseitige Unterstützungsangebote für Nachhaltige Entwicklung	22		
2.1.3 Beispielhafte Nachhaltigkeit über die ökologische Dimension hinaus	24		
2.1.4 Nachhaltige Entwicklung braucht starke Netzwerke	26		
2.2 Schwerpunkt „Regionales Service Learning“	29		
2.2.1 Bündelung der vielfältigen Lehraktivitäten	29		
2.2.2 Breites Unterstützungsangebot für vielseitige Aktivitäten	31		
2.2.3 Mehrwert schaffen durch gesellschaftliches Engagement	33		
2.2.4 Mehrwert für Studierende, Gesellschaft und Hochschule	34		
2.3 Schwerpunkt „Alumni Wissen“	37		
2.3.1 Aktuelle und künftige Alumni mit der Hochschule vernetzen	37		
2.3.2 Gewinnung und Vernetzung von Studierenden als zukünftige Alumni	37		
2.3.3 Über Transferformate persönliche Bindungen aufbauen	38		
2.3.4 Weitreichende Unterstützung innerhalb des Netzwerks	41		
2.4 Schwerpunkt „HSA_transmitter“	43		
2.4.1 Ein Innovationsort (an) der Hochschule Augsburg für die Region	43		
2.4.2 Die geeignete räumliche Infrastruktur für Transferprojekte	44		
2.4.3 Key Facts zu den drei Säulen des Schwerpunkts „HSA_transmitter“	44		
2.4.4 Hohe Außenwirkung für Transferprojekte	44		
3. Die Agentur für kooperative Hochschulprojekte der Hochschule Augsburg – ein Motor für Transfermaßnahmen	47		
3.1 Agenturbereich „Transferprozesse und Kooperationsmanagement“	48		
3.1.1 Ein digitaler Werkzeugkasten für Transfer an der Hochschule Augsburg	48		
3.1.2 Unterstützung in allen Phasen eines Transferprojekts	48		
3.1.3 Anwendungsbeispiele aus der HSA_transfer Toolbox	50		
3.1.4 Reibungslose Abwicklung der Projekte durch festgelegte Prozesse	51		
3.2 Agenturbereich „Kommunikation“	53		
3.2.1 Transferkommunikation: Wirkungsvoll in Auftritt und Strategie	53		
3.2.2 Kommunikationsfelder: Zentrale Botschaften lassen sich verorten	54		
3.2.3 Beispielprojekte mit kommunikativer Begleitung	59		
3.2.4 Transferkommunikation der Hochschule Augsburg: gut aufgestellt für die Zukunft	61		
3.3 Agenturbereich „Netzwerke“	63		
3.3.1 Vernetzen zählt zur Königsdisziplin	63		
3.3.2 Etablierung von Netzwerkstrukturen	63		
3.3.3 Veranstaltungen laden zum Vernetzen ein	63		
Literaturverzeichnis	66		
Impressum & Kontakt	66		

Zielgruppe des „Augsburger Modells“ und Lesehinweise

Hochschulen und Universitäten sind sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und gestalten den Wandel engagiert und verantwortungsvoll mit. [1] Die Hochschule Augsburg (HSA) will sowohl den ökonomischen, ökologischen und sozialen als auch den technologischen und kulturellen Austausch mit Partner:innen aus der Region vorantreiben – und hat dafür das Projekt „HSA_transfer“ ins Leben gerufen. Mit diesem Konzept bewarb sich die Hochschule Augsburg bei der Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“ [2] und war in der ersten Förderrunde 2018–2022 erfolgreich. Die Ergebnisse aus fünf Jahren HSA_transfer werden in dieser Publikation – dem „Augsburger Modell“ zusammengefasst.

In dieser Publikation werden Ihnen – liebe Leser:innen – nun erste Erfahrungswerte und Best Practices ebenso wie die Entwicklungsschritte hin zum gelebten gesellschaftlichen Transfer an der Hochschule Augsburg vorgestellt. Wir zeigen Ihnen, dass die sogenannte „Third Mission“ einer Hochschule – also Transfer in Form von Forschungs- und Wissenstransfer, Weiterbildung und gesellschaftlichem Engagement – auf jeden Fall „possible“ ist. [3] Vielleicht können so auch Sie darin bestärkt werden, diesen Schritt an Ihrer Hochschule zu wagen?

Das „Augsburger Modell“ richtet sich an alle Mitglieder von Hochschulen und Universitäten, die motiviert sind, den gesellschaftlichen Transfer an ihrer Hochschule aufzubauen oder zu stärken. Egal ob Sie als Professor:in, Student:in, Verwaltungsmitarbeiter:in oder wissenschaftliches Personal zur Hochschulfamilie gehören: Es gibt viele Mittel und Wege, um die (schon bestehenden) Transferaktivitäten an Ihrer Hochschule in einen offiziellen Rahmen einzubetten. Die Vorgehensweisen und Erfahrungen, die an der Hochschule Augsburg in den vergangenen Jahren gesammelt wurden, werden im Folgenden vorgestellt.

Im Anschluss an eine einleitende Betrachtung der Begriffe „Transfer“ und „Third Mission“ wird der organisatorische Aufbau der Transferaktivitäten bei HSA_transfer vorgestellt. In den Kapiteln 2 und 3 werden die einzelnen Organisationseinheiten und ihre Tätigkeitsbeschreibung abgebildet.

Darüberhinaus finden Sie am Ende der Kapitel weiterführende Links zu externen Inhalten – und QR-Codes, die Sie direkt zu den Transferprojekten an der Hochschule Augsburg führen. Wie vielseitig diese Projekte sind und wie viele engagierte Menschen mitmachen, sehen Sie auch auf der Webseite von HSA_transfer (www.hs-augsburg.de/HSA-transfer und siehe auch QR-Code). Hier werden Ihnen weitere Beispiele für gelungenen gesellschaftlichen Transfer und die Menschen dahinter vorgestellt.



1 Niebuhr (2021)

2 www.innovative-hochschule.de

3 www.innovative-hochschule.de/aktuelles/ihs-konferenz2022

1. Gesellschaftlicher Transfer als Teil der „Third Mission“ an der Hochschule Augsburg

1.1 Begriffsbestimmung und -auslegung

Seit einigen Jahren rücken immer mehr Hochschulen den Begriff „Transfer“ – oder genauer gesagt die sogenannte „Third Mission“ – in den Fokus ihrer strategischen Ausrichtung. [4] Das geht unter anderem auf die Förderausschreibung „Innovative Hochschule“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Länder im Jahr 2016 zurück, bei der sich auch die Hochschule Augsburg erfolgreich beworben hat. Dank der Fördermittel konnte sie das Projekt HSA_transfer – die Agentur für kooperative Hochschulprojekte (2018 bis 2022) – ins Leben rufen und den gesellschaftlichen Transfer an der Hochschule Augsburg weiter ausgestalten.

Doch was verbirgt sich hinter diesem Begriff und warum wird er immer relevanter?

„Dritte Mission“ oder „Third Mission“

Die „Dritte Mission“ oder „Third Mission“ ist inzwischen in vielen Hochschulen angekommen. Gleichwohl sucht man in der wissenschaftlichen Gemeinschaft bisher noch vergebens nach einer einheitlichen Definition und damit einer allgemeingültigen Bedeutung. Während der Begriff im Vereinigten Königreich und im angloamerikanischen Raum weitestgehend etabliert ist, stehen im deutschsprachigen Raum bisher eher Sammelbegriffe dahinter, unter denen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) und Universitäten

– je nach spezifischem Kontext – verschiedene Anforderungen subsumieren. [5] Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beruft sich ebenfalls auf ein eher offenes bzw. breites Verständnis der „Third Mission“ und legt sich nicht auf eine einheitliche Definition fest: „Forschung und Lehre sind Kernkompetenzen und Kernaufgaben von Hochschulen. Dennoch gehört heute auch die oft als ‚Third Mission‘ oder ‚Dritte Mission‘ bezeichnete Transferleistung von Hochschulen eindeutig zum Portfolio fast aller Universitäten und – insbesondere – von Fachhochschulen. Dabei kommt ein breites und zugleich wechselseitiges Transferverständnis zum Tragen.“ [6]

Für diesen derzeitigen Entwicklungsstand lassen sich verschiedene Gründe ausmachen. Einer der Hauptgründe liegt sicher in den unterschiedlichen Kontextfaktoren und den individuellen Zielen der jeweiligen Hochschulen. Hinzu kommt, dass Hochschulen bei der Umsetzung von Third-Mission-Aktivitäten in unterschiedlichen Rahmensetzungen agieren müssen. [7]

Es steht also die Frage im Raum, ob eine griffige, allgemeingültige Definition überhaupt möglich ist. Oder ob jede Hochschule bzw. die für sie handelnden Akteur:innen den Begriff zunächst innerhalb des für sie geltenden Kontexts definieren und anschließend in ihrem Wirkungskreis kommunizieren müssen.

Ableitung der Definition einer „Third Mission“

Auf der Suche nach einer passenden Auslegung bzw. Definition für diesen Zweck, griff HSA_transfer auf die Definition von Henke et al. zurück:

„Die Third Mission beschreibt Aktivitäten einer Hochschule, die im Kontext von Lehre und Forschung stattfinden, ohne selbst oder ohne allein Lehre bzw. Forschung zu sein. Die Aktivitäten sind dadurch charakterisiert, dass sie

- Adressaten außerhalb der akademischen Sphäre einbeziehen,
- gesellschaftliche Entwicklungsinteressen bedienen, die mit der herkömmlichen Leistungserbringung in Lehre und Forschung allein nicht zu bedienen sind, und
- dabei Ressourcen aus Forschung und/oder Lehre nutzen.“ [8]

Zunächst stellt hier der Begriff „Third Mission“ eine Erweiterung der ersten und zweiten Mission von Hochschulen – also Lehre und Forschung – um eine dritte dar. Traditionelle Aufgaben in Lehre und Forschung werden in dieser Definition nicht unter „Third Mission“ gefasst, um den Begriff nicht zu entgrenzen. Zwar werden in den ersten beiden Säulen ebenfalls gesellschaftlich notwendige Leistungen erbracht, doch gibt es gesellschaftliche Bedürfnisse, die durch Aktivitäten in Lehre und Forschung allein nicht zu bedienen sind, für die sich aber Hochschulen dennoch anbieten. Unter diese Bedürfnisse fallen zwei Teilbereiche der „Third Mission“, die regelmäßig genannt werden, wenn Hochschulen ihr Engagement jenseits klassischer Aufgaben beschreiben sollen: Weiterbildung sowie Technologie- und Wissenstransfer. Daneben gibt es

weitere Hochschulaktivitäten, die nicht unmittelbar der Lehre oder Forschung zugerechnet werden können. Diese Aktivitäten fassen Henke et al. in einem dritten Teilbereich der „Third Mission“ zusammen, den sie „gesellschaftliches Engagement“ nennen. [9]

Insofern werden hier drei Aufgabebereiche der „Third Mission“ unterschieden: Weiterbildung, Forschungs- und Wissenstransfer und gesellschaftliches Engagement.

Betonung des gesellschaftlichen Transfers an der Hochschule Augsburg

Die Hochschule Augsburg verfügte im Bereich des Technologie- und Wissenstransfers mit der regionalen Wirtschaft und Industrie bereits vor der Förderung durch die Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“ über eine große Bandbreite an Erfahrungswerten, an Best Practices und insbesondere auch an konzeptionell-organisatorischem Wissen. Diese Form des Transfers wird seit Jahren durch das Institut für Technologie- und Wissenstransfer (ITW), das an der Hochschule Augsburg angesiedelt ist, koordiniert und betrieben. Im Fokus stehen meist Transferaktivitäten mit Blick auf technische, prozessuale oder Geschäftsmodell-Innovationen, die zunächst Unternehmen und damit auch der Gesellschaft nutzen.

Auch das Aufgabenfeld der Weiterbildung ist mit der HSA_akademie, dem Institut für wissenschaftliche Weiterbildung, bereits fest an der Hochschule verankert.

Gesellschaftliches Engagement fand parallel zu diesen Aktivitäten immer statt, wurde aber durch HSA_transfer gebündelt und als eigenständiger Transferbereich auf- und ausgebaut. Diese Transferaktivitäten – von Henke et al. „gesellschaftliches Engagement“ genannt – werden an der Hochschule Augsburg als „gesellschaftlicher Transfer“ bezeichnet. Dieser Begriff wird von nun an auch in dieser Veröffentlichung genutzt. Konkret wird darunter an der Hochschule Augsburg die Durchführung von Projekten bezeichnet, die in erster Linie gesellschaftlichen Nutzen erzeugen und nicht primär gewinnorientierte Geschäftsmodelle unterstützen oder entwickeln.

HSA_transfer soll die Transferprozesse mit Fokus auf die sozialen, ökologischen und kulturellen ebenso wie auf die ökonomischen und technologischen Wirkdimensionen verstärken, den gesellschaftlichen Transfer an der Hochschule verankern und die langjährigen Transferaktivitäten und -maßnahmen des Instituts für Technologie- und Wissenstransfer (ITW) sowie der Weiterbildung ergänzen. Wichtigstes Anliegen von HSA_transfer ist es, die bestehenden Erfahrungswerte und Best Practices sukzessive weiterzuentwickeln und zu verankern. Dabei soll die große Bandbreite an gesellschaftlichen Transferaktivitäten der Hochschule Augsburg für die Zukunft bestmöglich weiter ausgestaltet werden und eine größere Bedeutung erhalten.

Gründe für die „Third Mission“ an der Hochschule Augsburg

Die Hochschule Augsburg nimmt mit Aktivitäten im Bereich des gesellschaftlichen Transfers bzw. gesellschaftlichen Engagements ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahr. Das Leitbild der Hochschule Augsburg steht unter dem Markenversprechen „gefragte Persönlichkeiten“: „Unser gemeinsamer Auftrag ist es, Persönlichkeiten zu entwickeln, die in Wirtschaft und Gesellschaft sehr gefragt sind. Dies ist unser Qualitätsmaßstab.“ [10] Nach dem Verständnis der Hochschule Augsburg beinhaltet dieses Konzept auch die Förderung von Persönlichkeiten, die ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft kennen und wahrnehmen.

Dies schließt auch Transferleistungen ein, die nicht direkt an Gegenleistungen gekoppelt sind und besonders sozial Schwächeren oder sozialen Randgruppen zu Gute kommen. Hier stehen der Gewinn an Erfahrungsschatz, das Kennenlernen neuer Einsichten und Perspektiven sowie der persönliche Austausch und Kontakt im Mittelpunkt. Die Studierenden – aber auch die Lehrenden und Mitarbeiter:innen der Hochschule – lernen in diesen Projekten diverse Denkansätze und Perspektiven kennen und stärken ihre Empathiefähigkeit.

Formulierung von Rahmenbedingungen bei HSA_transfer

Im Rahmen von HSA_transfer haben die Mitglieder der Hochschule Augsburg in einem ersten Schritt 2018/2019 begonnen, Rahmenbedingungen für die „Third Mission“ bzw. den Transfer zu entwickeln. [11] Diese sind im Folgenden festgehalten:

▪ Öffnung der Hochschule für Akteur:innen aus der Region

Dem wechselseitigen Austausch mit Partner:innen außerhalb des Systems Hochschule eine gleichwertige Stellung gegenüber Forschung und Lehre einzuräumen, wird auf nationaler und europäischer Ebene bewusst gefordert und gefördert. Dies eröffnet gerade auch den Hochschulen für angewandte Wissenschaften die Möglichkeit, ihre gesellschaftliche Rolle neu zu definieren und ihr Profil zu schärfen: Die Hochschulen öffnen sich künftig noch mehr für Akteur:innen aus der Wirtschaft und der Gesellschaft.

4 Roessler (2015)

5 Universität Wien (2021)

6 BMBF (2020)

7 Mora et al. (2010)

8 Henke et al. (2016)

9 Henke et al. (2016)

10 www.hs-augsburg.de/gP-gefragte-Persoenlichkeiten

11 Hochschule Augsburg (2019)

▪ **Im Austausch mit Partner:innen**

Neben dem Wissens- und Technologietransfer, der sich in den vergangenen Jahren an HAWs etabliert hat, steht der gesellschaftliche Transfer bei HSA_transfer im Fokus. Bisher kamen die meisten Transferpartner:innen der Hochschule Augsburg aus der Wirtschaft – vom etablierten Unternehmen über das junge Netzwerk bis hin zum überregionalen Fach- und Interessenverband. Dagegen war die Zusammenarbeit mit Partner:innen aus der Gesellschaft bisher weniger etabliert und erfährt nun durch HSA_transfer eine größere Betonung. Die Hochschule Augsburg arbeitet intensiver mit langjährigen Partner:innen zusammen und gewann auch neue Transferpartner:innen dazu.

▪ **Wechselseitiger Nutzen**

Transfer – im wörtlichen Sinne „das Hinüber-Tragen“ und „der Austausch“ – sowie im Verständnis der Hochschule Augsburg „das Zur-Anwendung-Bringen“, geschieht gleichermaßen in den Feldern Studium und Lehre sowie Forschung und Entwicklung.

Transfer ist damit aus Sicht der Hochschule Augsburg Kooperation mit einem wechselseitigen Nutzen für Hochschule, Wirtschaft und Gesellschaft.

Die Wirkrichtung im Transferprozess ist entweder hinein oder hinaus – die Prinzipien der Wechselseitigkeit und der Augenhöhe sind dabei ganz zentral. Impulse werden aus der Hochschule hinaus und auch in umgekehrter Richtung von außen – aus Wirtschaft und Gesellschaft – in die Hochschule hineingetragen.

▪ **Transfer ist keine Einbahnstraße**

An der Hochschule generiertes Wissen wird in Transferprojekten verantwortungsbewusst, zielgerichtet und bedarfsorientiert externen Partner:innen zur Verfügung gestellt, um gemeinsam Herausforderungen zu lösen und zu einer wissensbasierten Weiterentwicklung der Gesellschaft beizutragen.

Umgekehrt sind Hochschulen auch offen für Impulse aus Wirtschaft und Gesellschaft, insbesondere wenn es um zentrale „Zukunftsthemen“ geht. Dabei nehmen sie die fachliche Expertise aus der Praxis von Expert:innen außerhalb der Hochschule auf. Sie suchen den bewussten Dialog mit den externen Partner:innen, um gemeinsam einen Mehrwert für die Gemeinschaft zu schaffen – zum Beispiel in Form von regionalen Kooperationen auf Augenhöhe.

▪ **Abbildbarkeit von Transfer**

Um die Tragfähigkeit, Wirkung und auch den Mehrwert von Innovationen abbilden zu können, hat die Hochschule Augsburg eine eigene Systematik entwickelt, die anhand von fünf Ausprägungen die Wirkdimensionen von kooperativen Hochschulprojekten und weiteren Transferaktivitäten beschreibt.

Die Systematik basiert auf dem im unternehmerischen Bereich gängigen Konzept der Corporate Social Responsibility (CSR) mit den Dimensionen Ökonomie, Ökologie sowie Soziales – und wurde um die beiden Aspekte der technologischen und kulturellen Verantwortung erweitert. Corporate Social Responsibility umschreibt allgemein den freiwilligen Beitrag der Wirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung, der über die gesetzlichen Vorgaben hinausgeht.

Außerdem lehnt sich die Hochschule Augsburg an die Zukunftsleitlinien der Stadt Augsburg an (s. Kapitel 2.1) und berücksichtigt die 17 Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung, die sogenannten „Sustainable Development Goals“ (SDG), denn mit HSA_transfer soll auch das Thema Nachhaltigkeit an der Hochschule Augsburg sichtbar etabliert werden. Mitglieder der Hochschule Augsburg starteten deshalb einen Expert:innenDialog mit dem Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Augsburg und den Foren der Lokalen Agenda 21 (siehe Kapitel 2.1).

▪ **Transferprojekte adressieren mehrere Dimensionen**

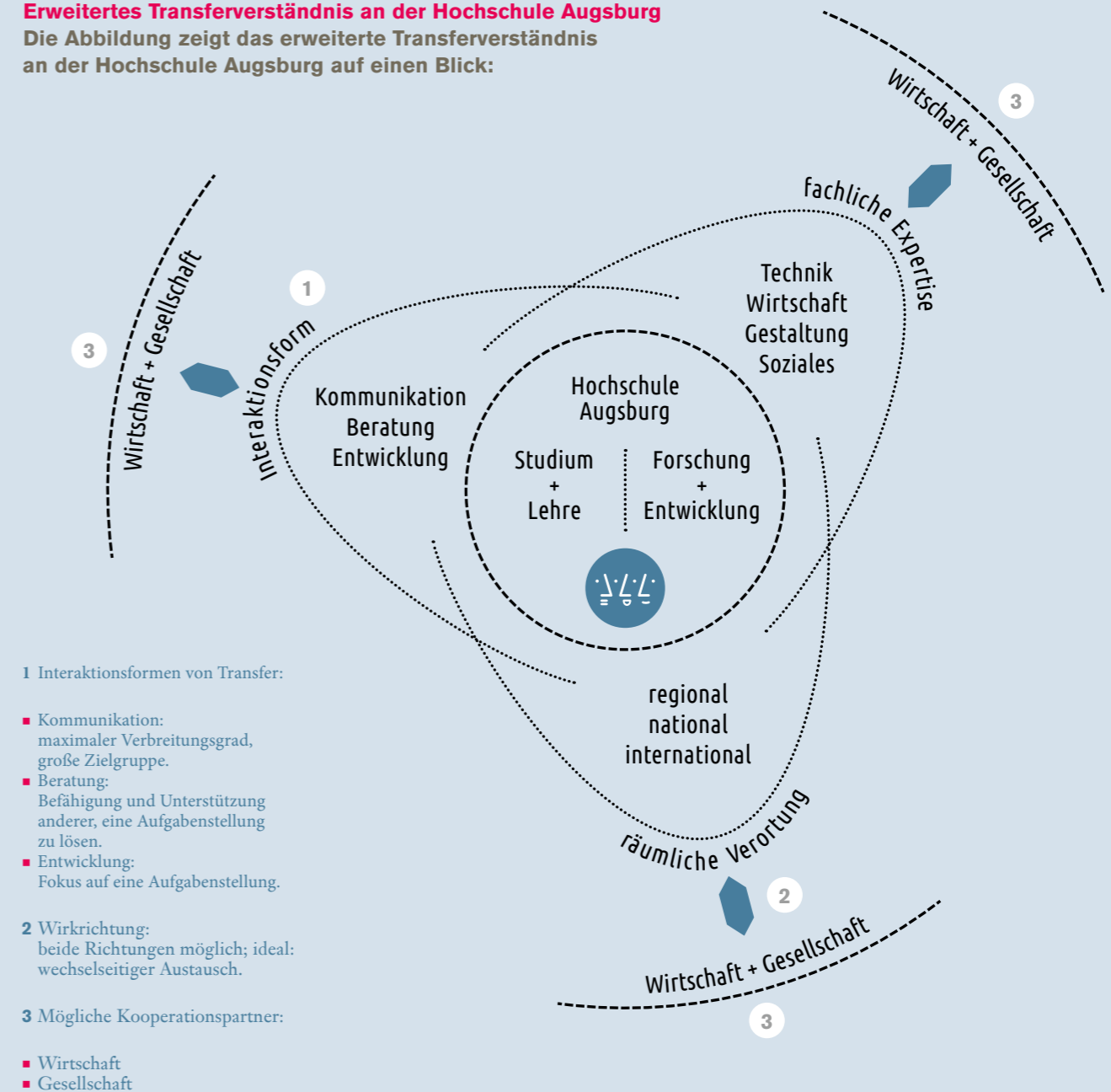
Fast alle Transferprojekte der Hochschule Augsburg adressieren mehrere Wirkdimensionen und sind auf einen gesamtheitlichen Nutzen ausgerichtet. Das ermöglicht nicht nur den entsprechenden Mehrwert und Zusatznutzen für die Transferpartner:innen, sondern ist auch ganz im Sinne des Bildungsanspruchs der Hochschule Augsburg, gefragte Persönlichkeiten auszubilden.

Aus den aufgeführten Rahmenbedingungen wurde ein erweitertes Transferverständnis abgeleitet. Die Transferstrategie, die sich aus diesem erweiterten Transferverständnis der Hochschule Augsburg ergibt, wird in dieser Veröffentlichung zusammengefasst und einzelne strategische Maßnahmen werden erläutert.

Abbildung 1: Erweitertes Transferverständnis der Hochschule Augsburg.

Grafik: Prof. Michael Stoll, Fakultät für Gestaltung Hochschule Augsburg (2019)

Erweitertes Transferverständnis an der Hochschule Augsburg
Die Abbildung zeigt das erweiterte Transferverständnis an der Hochschule Augsburg auf einen Blick:



1.2 Definition einer Zielgruppe und Festlegung von Anforderungen für Transfermaßnahmen

Wie in Kapitel 1.1 bereits erläutert, existiert bisher keine einheitliche Definition des Transfer- bzw. Third-Mission-Begriffs. Dies spiegelt sich auch in der Erwartungshaltung der Beteiligten an Transferaktivitäten und -angebote wider. Im Rahmen der Entwicklung einer Transferstrategie

und der dazugehörigen Maßnahmen führte HSA_transfer daher zunächst eine Stakeholderanalyse durch und erhob die konkreten Transferbedarfe der Gesellschaft in der Region Augsburg. Gleichzeitig sollte die Analyse eine Reflexion des eigenen Transferverständnisses bei den Teilnehmenden anregen.

Vorläufiger Transfer-Begriff

Zur Durchführung der Studie wurden zunächst eine Zielgruppe und ein vorläufiger Transferbegriff festgelegt. „Transfer“ wurde im Sinne eines gesellschaftlichen Engagements zwischen Hochschule und Zivilgesellschaft in der

Region Bayerisch-Schwaben und der Stadt Augsburg definiert. Die Zielgruppe sollte Expert:innen aus verschiedenen relevanten gesellschaftlichen Bereichen umfassen.

Stakeholder aus unterschiedlichen Bereichen

Die folgende Stakeholdermap (Abbildung 2) zeigt die Anspruchsgruppen von HSA_transfer bzw. der Hochschule Augsburg. Sie berücksichtigt sowohl die Besonderheiten der Region Bayerisch-Schwaben als auch die Netzwerk-Anforderungen der Hochschule Augsburg und ist entlang der fünf Wirkdimensionen eingeteilt.

Beteiligung der Stakeholder

Unter dem Titel „HSA_transfer Zukunftsstudie“ wurden 64 Expert:innen angeschrieben und um ihre Mitwirkung gebeten. 24 Stakeholder nahmen teil, das sind 37,5 Prozent, was einer durchschnittlichen Rücklaufquote entspricht.

Die Expert:innen wurden entlang der folgenden Forschungsfrage interviewt: „Welche konkreten wechselseitigen Anforderungen an Transferaktivitäten werden aus Sicht von Expert:innen durch die Zivilgesellschaft und die Hochschule Augsburg in der Region Bayerisch-Schwaben in den Wirkdimensionen kulturell, sozial, ökonomisch, technologisch und ökologisch aneinander gestellt?“.

Zur besseren Strukturierung und Übersichtlichkeit wurden aus dieser Fragestellung drei Fragebereiche abgeleitet: „Relevanz von Transfer“, „Transferinhalte“ und „Transferformate“. Entlang dieser Fragenbereiche wurden jeweils drei offene Fragen definiert und in einem Online-Fragebogen zusammengestellt.

Ergebnisse der Stakeholderanalyse

Die folgenden Statements beinhalten die wichtigsten Erkenntnisse der Studie in Kürze:

- Die Auffassung des Begriffs „Transfer“ gestaltet sich unter den befragten Expert:innen in Augsburg und der Region heterogen. Häufig genannte Definitionen sind die „Übertragung und Vermittlung von Wissen“, die „Durchführung von Kooperationen“ und die „Praktische Anwendung von Wissen“.
- 50 Prozent der Befragten gehen davon aus, dass Transfer wechselseitig zwischen der Hochschule und der Zivilgesellschaft betrieben wird. Die andere Hälfte der Befragten sieht die Hochschule als Hauptakteurin des Transfers und verbindet damit einen einseitigen Transferprozess.
- Die Teilnehmenden bestätigten, dass Hochschulen eine große gesellschaftliche Verantwortung zugeschrieben wird.
- Der größte Handlungsbedarf für die Hochschule Augsburg wird in der Wirkdimension „ökologisch“ erhöht und verstetigt. Der erhöhte Personalbedarf zeigte sich zum Beispiel im Projekt HSA_teach (siehe Kapitel 3.2.3) und konnte durch den vermehrten Einsatz und die Finanzierung von Hilfskräften durch HSA_transfer unterstützt werden.
- Der Ressourcenbedarf der Gesellschaft in Augsburg und Region liegt vor allem in der Vermittlung von Wissen und Personal, der Bereitstellung von akademischen Arbeitskräften, der Entwicklung von Ideen und der Nutzung von Hochschul-Infrastruktur.
- Häufig gewünschte Transferformate sind Veranstaltungen an der Hochschule, Online-Vorträge, On-Demand-Angebote (online), Workshops und gemeinsame Projekte.

Die Kompetenz zur Vermittlung von Transferinhalten wird jeder Personengruppe (Professor:innen, Lehrbeauftragte, wissenschaftliche Mitarbeiter:innen, Studierende oder sonstiges Personal) in der Hochschule zu gleichen Teilen zugeschrieben.

Die Zivilgesellschaft möchte auf vielfältige Weise zur Entstehung und Vermittlung von Transferinhalten beitragen, zum Beispiel durch Netzwerken sowie gemeinsame Projekte, Workshops und Kommunikationsmaßnahmen.

Die Ergebnisse dieser Stakeholderanalyse geben einen Einblick in die Transferauffassung potenzieller Kooperationspartner:innen von HSA_transfer und dienen den Projektmitarbeiter:innen als Orientierungshilfe bei der Ausgestaltung ihrer Arbeitsinhalte. Zudem bildeten sie die Grundlage für die weitere Ausgestaltung der Transfermaßnahmen und -aktivitäten. So wurden zum Beispiel die Maßnahmen in der Wirkdimension „ökologisch“ erhöht und Projekte wie „Urban Gardening an der Hochschule“ (siehe QR-Code) initiiert und verstetigt. Der erhöhte Personalbedarf zeigte sich zum Beispiel im Projekt HSA_teach (siehe Kapitel 3.2.3) und konnte durch den vermehrten Einsatz und die Finanzierung von Hilfskräften durch HSA_transfer unterstützt werden.

Abbildung 2:
Stakeholdermap HSA_transfer.
Quelle: HSA_transfer

Bereichsübergreifende Stakeholder:

Stiftungen
Non-Profit-Organisationen

Politische Parteien
Staat/Ministerien
Regionalmanagement

Forschungsförderung
Forschungsinstitute
Andere Hochschulen/
Universitäten
Weiterbildungsanbieter:innen

Alumni



- 1 Interne Stakeholder
- 2 Primäre Stakeholder
- 3 Sekundäre Stakeholder
- 4 Wirkdimensionen



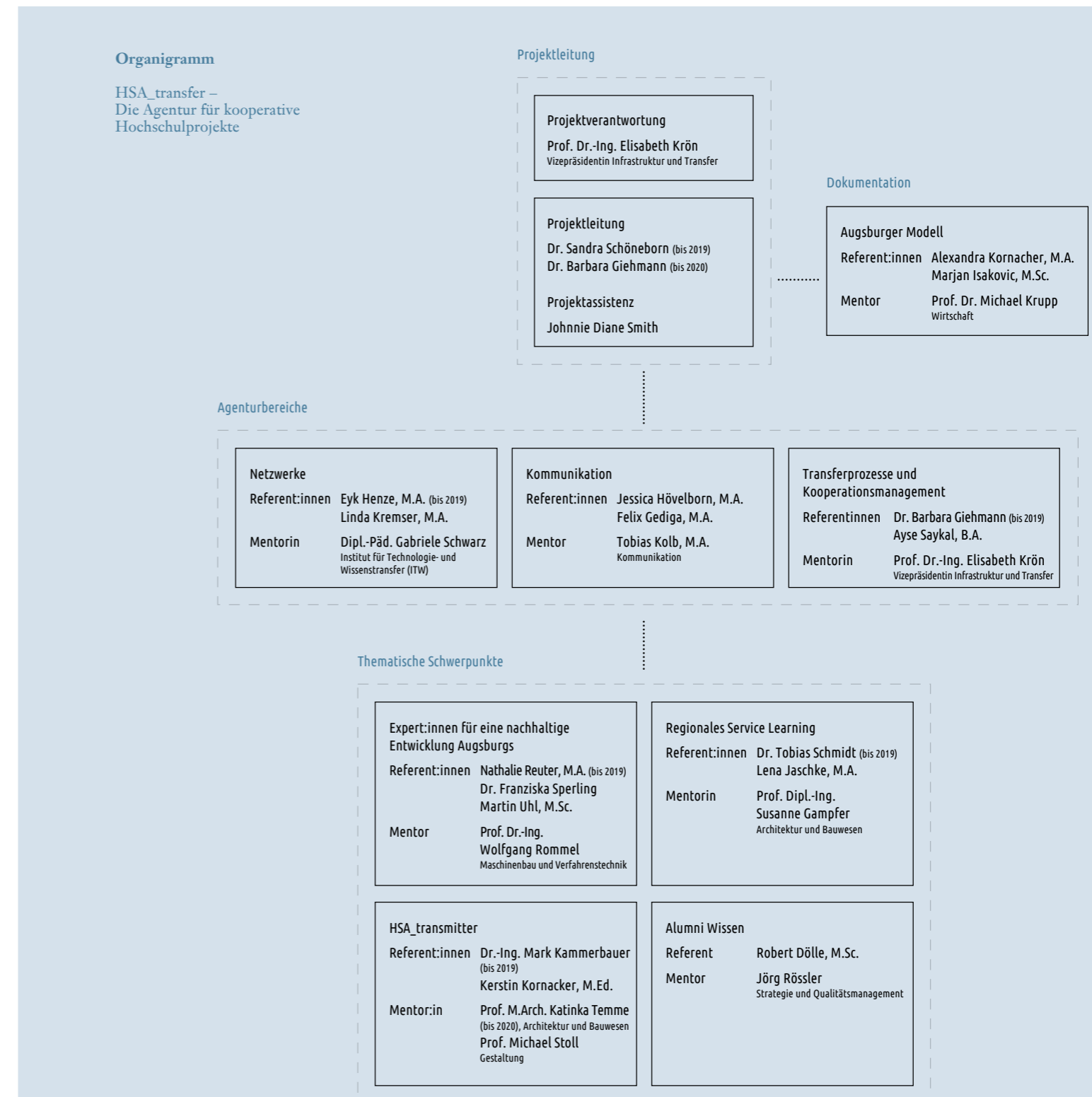
1.3 Organisatorische Verankerung der Transferaktivitäten

Die Projektverantwortung und -leitung für HSA_transfer ist im Präsidium der Hochschule Augsburg bei der Vizepräsidentschaft für Infrastruktur und Transfer (bis 2022 Weiterbildung und Wissenstransfer) angesiedelt (Abbildung 3). Diese ist auch mit der Koordination und Steuerung der Transferaktivitäten betraut und stimmt sich dabei eng mit den in HSA_transfer engagierten Mentor:innen – Professor:innen oder Mitarbeiter:innen in zentralen hochschulstrategischen Positionen – sowie den Referent:innen der verschiedenen thematischen Schwerpunkte und Bereiche der Agentur ab. Die Mentor:innen stehen mit ihren Erfahrungen und ihrer Kenntnis über die Hochschulprozesse und -strukturen den Referent:innen bei ihrer Arbeit beratend zur Seite.

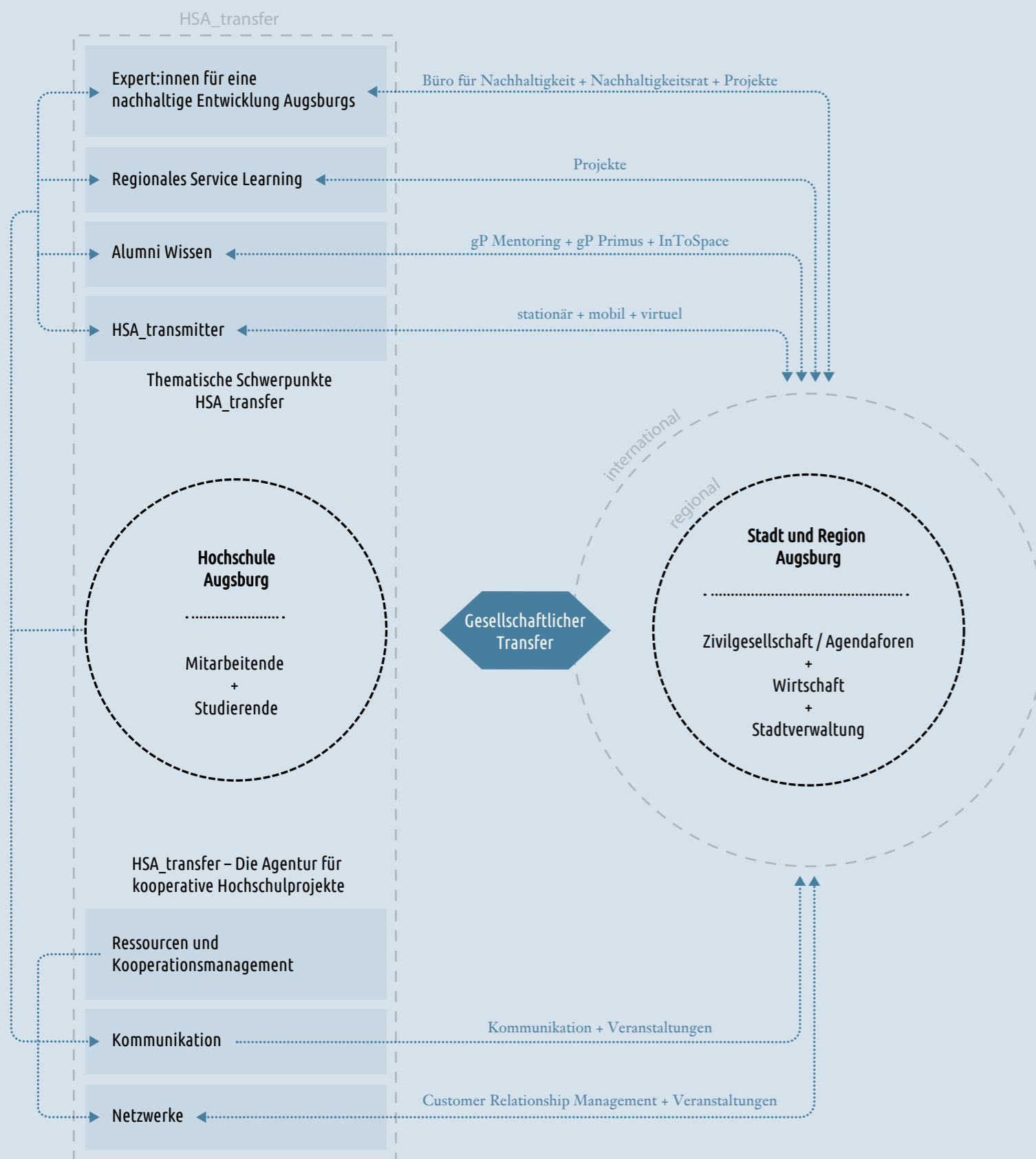
HSA_transfer ist in zwei Bereiche unterteilt:

- Der erste Hauptbereich (unterste Reihe in Abbildung 3) gliedert sich in die vier thematischen Schwerpunkte „Regionales Service Learning“, „Expert:innen für eine nachhaltige Entwicklung Augsburgs“, „HSA_transmitter“ und „Alumni Wissen“ (siehe Kapitel 2.1 bis 2.4).
- Der zweite Hauptbereich – die Agentur für kooperative Hochschulprojekte HSA_transfer – beinhaltet die drei Agenturbereiche „Netzwerke“, „Kommunikation“ und „Transferprozesse und Kooperationsmanagement“ (siehe Kapitel 3.1 bis 3.3). Im vierten Agenturbereich geht es zusätzlich um den beschreibenden Part – das „Augsburger Modell“, die vorliegende Publikation.

Abbildung 3:
Organigramm HSA_transfer.
Quelle: HSA_transfer



2. Thematische Schwerpunkte bei HSA_transfer



In den folgenden Kapiteln werden die inhaltlich fokussierten Organisationseinheiten bei HSA_transfer vorgestellt. Sie bearbeiten die Themenschwerpunkte „Expert:innen für eine nachhaltige Entwicklung Augsburgs“, „Regionales Service Learning“ und „Alumni Wissen“. Daneben agiert der HSA_transmitter, der innovative Raum für Zukunftsgestalter:innen, der ausgewählte Transferergebnisse der Hochschule Augsburg in Stadt und Region sichtbar macht.

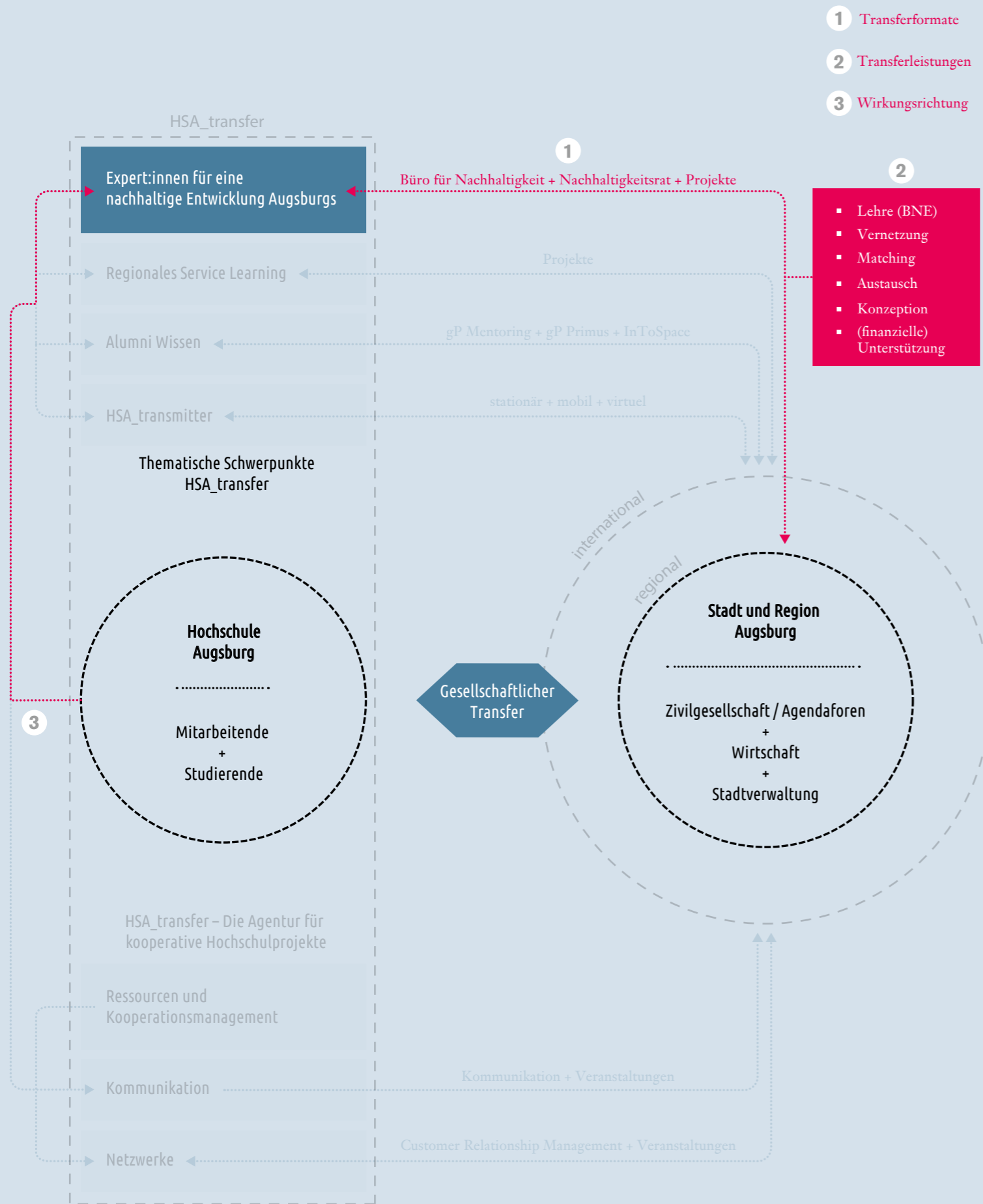
Maßgeschneiderte Unterstützung
In diesen vier Themenschwerpunkten wird im Rahmen von HSA_transfer der gesellschaftliche Transfer tatkräftig unterstützt, indem Transferkompetenzen gebündelt, Netzwerke gefördert und Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. So können curriculare und außer-curriculare Transferprojekte mit dem Fokus auf gesellschaftlichem Mehrwert ein maßgeschneidertes Unterstützungspaket von HSA_transfer erhalten.

Bewährter Support-Prozess
Ein Transferprojekt wird in der Regel zwischen einem oder mehreren Projektpartner:innen aus Hochschule und Gesellschaft durchgeführt. In einem von HSA_transfer etablierten Support-Prozess, stellt der/die hochschulinterne Projektpartner:in zunächst einen Support-Antrag. Dieser Antrag geht bei den zuständigen Referent:innen ein und wird von einem Auswahlgremium aus Mentor:innen und Referent:innen auf verschiedene Qualitätskriterien hin geprüft. So muss zum Beispiel ein gesellschaftlicher Bedarf bestehen und bei einem Service-Learning-Projekt ein Kompetenzerwerb für Studierende ermöglicht werden. Nach einer Bewilligung des Antrags unterstützt HSA_transfer das Projekt und stellt Referent:innen als feste Ansprechpartner:innen für alle Unterstützungsfragen zur Verfügung. Zugesagt wird die Unterstützung mit dem Versenden eines allgemeinen Informationspakets an die beteiligten Projektpartner:innen, welches auch in der HSA_transfer | Toolbox hinterlegt ist (siehe Kapitel 3.1).

Die Unterstützungsleistungen beinhalten beispielsweise folgende übergeordnete Aspekte:

- **Finanzielle Ressourcen:** Die ausgewählten Projekte werden finanziell mit bis zu 2.000 Euro unterstützt.
- **Veranstaltungen:** Zu Beginn jedes Semesters findet für die Projektteilnehmenden jeweils ein „HSA_transfer | Fokus“, der hochschulinterne Thinktank für Transferprojekte, statt. Auf diesem Kick-off-Termin gibt es Informationen zu den anstehenden Transferprojekten sowie zu den Unterstützungsmöglichkeiten durch HSA_transfer. Der Termin dient auch dazu, den Bekanntheitsgrad der Service-Learning-Methode unter den Dozierenden zu erhöhen und die Akteur:innen zu vernetzen.
- **Kommunikative Begleitung:** Jedes durch HSA_transfer geförderte Transferprojekt wird mit passgenauen Kommunikationsmaßnahmen unterstützt (s. Kapitel 3.2). Am Ende jedes Semesters werden alle Projekte im Rahmen der „HSA_transfer | Themenschau“ der Öffentlichkeit präsentiert. Die Projektposter der verschiedenen Transferprojekte (siehe Kapitel 3.1.3) werden im HSA_transmitter ausgestellt, auf „HSA_transmitter | digital“ gezeigt und sind auf den Projektwebseiten veröffentlicht.

2.1 Schwerpunkt „Expert:innen für eine nachhaltige Entwicklung Augsburgs“



Nachhaltige Entwicklung spielt in der Hochschule Augsburg und in der Stadt Augsburg schon länger eine bedeutende Rolle. So fanden schon vor der Gründung von HSA_transfer eine Vielzahl einzelner Aktivitäten an der Hochschule statt, zum Beispiel ist „Ressourceneffizienz“ als Forschungsschwerpunkt etabliert. Bisher fehlte jedoch die Bündelung dieser Aktivitäten sowie eine gemeinsame strategische Zielsetzung. Mit HSA_transfer ist es nun gelungen, das Thema „Nachhaltige Entwicklung“ an der Hochschule Augsburg organisatorisch zu verankern, inhaltlich zu entwickeln und gleichzeitig Raum für die einzelnen Aktivitäten zu schaffen. Flankiert wurde dies durch eine transparente Kommunikation der strategischen Aktivitäten und der einzelnen Projekte sowohl nach innen als auch nach außen.

75 Ziele für nachhaltige Entwicklung
Die Stadt Augsburg verabschiedete schon 2015 einen klar definierten Nachhaltigkeitsprozess, der rund um die „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ aufgebaut ist (siehe weiterführende Links). Damit nahm Augsburg eine Vorbildfunktion auch für andere Städte in Deutschland ein. Diesen Nachhaltigkeitsprozess organisiert das Büro für Nachhaltigkeit – und Aktive aus der Zivilgesellschaft, die sich in den Foren der Lokalen Agenda 21 (siehe weiterführende Links) engagieren, gestalten ihn. Die Foren der Lokalen Agenda 21 stellen deutschlandweit eine Besonderheit dar: Hier gelingt es, Vertreter:innen aus der Zivilgesellschaft in den Nachhaltigkeitsprozess zu integrieren. Sie diskutieren in den Foren über eine Vielzahl relevanter Nachhaltigkeitsthemen und setzen sich für ein breites Nachhaltigkeitsverständnis ein, das deutlich über Ökologie und Klimaschutz hinaus geht. Die Foren der Lokalen Agenda 21 haben – aufbauend auf den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen, die 17 Zielsetzungen für eine nachhaltige Entwicklung definieren – die Zukunftsleitlinien entlang der vier Dimensionen Umwelt, Wirtschaft, Kultur und Soziales mitentwickelt. Insgesamt ergeben sich unter diesen vier Dimensionen 75 Ziele für die nachhaltige Entwicklung der Zukunftsfähigkeit Augsburgs.

Enge Zusammenarbeit
Mit der strategischen Verankerung der Nachhaltigen Entwicklung an der Hochschule Augsburg schuf die Hochschule einen Anknüpfungspunkt für die Nachhaltigkeitsakteur:innen der Stadt. Personell erfolgt der Austausch über Vertreter:innen der Hochschule Augsburg im Nachhaltigkeitsbeirat und Klimabeirat der Stadt Augsburg. Durch die Verankerung des Themas auf der strategischen Ebene, den neu geschaffenen Nachhaltigkeitsrat der Hochschule und das Vizepräsidenten-Referat „Nachhaltigkeit“ sind nun hochschulinternen Strukturen entstanden, die gemeinsame Themen entwickeln können. So können Synergien zwischen Hochschule und Stadtgesellschaft und Stadtpolitik vorangetrieben werden.

Das zu Grunde liegende Verständnis aus den Sustainable Development Goals und den Zukunftsleitlinien für Augsburg spiegelt sich im Transferverständnis der Hochschule in den Wirkdimensionen Ökologie, Kultur, Ökonomie, Soziales und Technologie ebenfalls wider.

Die Gründungsmitglieder des Nachhaltigkeitsrats an der Hochschule Augsburg bei ihrem ersten Treffen: (von links) Dietmar Braunmiller, Prof. Dr. Michael Krupp, Dr. Franziska Sperling, Dr. Barbara Giehmann, Prof. Dr.-Ing. Elisabeth Krön und Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rommel.

Foto: HSA_transfer



2.1.1 Die Hochschule als anerkannte Akteurin in der Nachhaltigen Entwicklung Augsburgs

Die „Expert:innen für eine nachhaltige Entwicklung Augsburgs“ bilden innerhalb von HSA_transfer einen thematischen Schwerpunkt. Sie gestalten – in Partnerschaft mit dem Büro für Nachhaltigkeit und den Foren der Lokalen Agenda 21 – die Nachhaltige Entwicklung Augsburgs mit und regen ökologisch, sozial, kulturell, technologisch oder ökonomisch nachhaltige Transferprojekte an.

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rommel aus der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik ist Mentor für diesen Schwerpunkt bei HSA_transfer und bringt sein profundes Wissen und seine langjährige Erfahrung aus seiner Lehr- und Forschungsarbeit in den Studiengängen Umwelt- und Verfahrenstechnik sowie Maschinenbau in die Projekte ein. Darüber hinaus kann er als Mitglied der Geschäftsführung beim bifa-Umweltinstitut zahlreiche wichtige Kontakte beisteuern und die Referent:innen von HSA_transfer unterstützen.

Engagierte Referent:innen

Die Referent:innen von HSA_transfer sind als Bindeglied zwischen den Foren der Lokalen Agenda 21 (Zivilgesellschaft), dem Büro für Nachhaltigkeit (Stadt) und der Hochschule Augsburg aktiv. Sie nehmen am wöchentlichen Jour Fixe mit dem Büro für Nachhaltigkeit und an den Treffen der Foren der Lokalen Agenda 21 – den Agendateam-Sitzungen – teil. In beiden Runden agieren sie als Teammitglieder und werden in Entscheidungsfindungsprozesse einbezogen. Dabei erfahren sie immer aus erster Hand, was in der Stadt in Bezug auf das Thema Nachhaltigkeit gerade passiert. Seit der Gründung von HSA_transfer hat sich dieses Engagement immer mehr etabliert und wird von Seiten der Stadt und der Zivilgesellschaft sehr geschätzt.

Hochschule Augsburg – anerkannte Akteurin

So ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Hochschule, Stadtverwaltung und Zivilgesellschaft entstanden. Die Hochschule Augsburg hat sich als anerkannte Akteurin in der nachhaltigen Entwicklung Augsburgs etabliert und ist in die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Stadt Augsburg eingebunden. Die Partner:innen entwickeln gemeinsam die Transfermaßnahmen themenoffen und zielgerichtet – und forcieren sowohl die Durchführung von curricularen als auch von außercurricularen Transferprojekten.

2.1.2 Vielseitige Unterstützungsangebote für Nachhaltige Entwicklung

Matching

Die Referent:innen greifen in den Foren der Lokalen Agenda 21 und dem Büro für Nachhaltigkeit Themen auf, die die Hochschule Augsburg unterstützen kann. Und sie identifizieren mögliche Projektideen innerhalb der Hochschule und tragen diese in die Foren der Lokalen Agenda 21 und das Büro für Nachhaltigkeit hinein. Anschließend vermitteln die Referent:innen – falls nötig – Expert:innen aus der Zivilgesellschaft bzw. aus der Hochschule, damit eine Partnerschaft entstehen kann. Als schwierig erwies sich bei diesem Matching anfangs die Identifikation geeigneter Expert:innen und Projektpartner:innen innerhalb der Hochschule. Eine Herausforderung, der nur durch den Aufbau eines einheitlichen Transferverständnisses und eines stabilen Netzwerkes innerhalb der Hochschule begegnet werden konnte.

Bündelung von Expertisen für eine nachhaltige Entwicklung Augsburgs: Oberbürgermeisterin der Stadt Augsburg, Eva Weber und Präsident der Hochschule Augsburg, Prof. Dr. Gordon Thomas Rohrmair, unterzeichnen am 07.06.2021 hierzu eine Kooperationsvereinbarung im Beisein von Vertreter:innen der Hochschule – Vizepräsidentin Prof. Dr.-Ing. Elisabeth Krön (1. v.rechts), HSA_transfer-Mentor Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rommel (2. v.rechts) und HSA_transfer-Referent Martin Uhl (1. v.links) sowie der Stadt – Dr. Norbert Stamm (Mitte) und Reiner Erben (2. v.links).

Foto: Matthias Leo



Konzeption

Bei der Ideensammlung und inhaltlichen Ausgestaltung von Projekten arbeiten die Referent:innen auch konzeptionell und bringen ihre Nachhaltigkeitsexpertise ein.

Transferaktivitäten

Entwickelt und realisiert wurden verschiedene Transferprojekte. Ebenso erfolgten inhaltliche Beiträge zum „HSA_transfer | Talk: Nachhaltigkeit – warum die Augsburger so erfolgreich sind“ am 30.01.2019 und zur „Diskussionsrunde mit Statements: Die nachhaltige Zukunft der Augsburger Innenstadt“ am 11.05.2022 im Rahmen des Programmfestivals „From 1521 to Future – Fuggerei NEXT 500“ in einem Pavillon aus Holz auf dem Augsburger Rathausplatz. Oftmals nahmen die Referent:innen auch auf Nachhaltigkeitskongressen von Kooperationspartner:innen teil.

Unterstützung

Die Ressource Wissen stellte der Schwerpunkt bereit und vermittelte sowohl finanzielle als auch kommunikative Unterstützung aus der Agentur – zum Beispiel in Form von Projektwebseiten, Terminbekanntgaben, Flyern, Social-Media und Pressemitteilungen.

Vernetzung

Außerdem arbeitet HSA_transfer fortwährend an der Vernetzung aller Akteur:innen, die im Augsburger Nachhaltigkeitsumfeld tätig sind, und bahnte erfolgreich die Kooperationsvereinbarung der Hochschule Augsburg mit der Stadt Augsburg an (s. Bild oben). Ebenso wurde in Bezug auf die Nachhaltigkeitsarbeit in Hochschulen das „Memorandum of Understanding“ (MoU) als Basis der Zusammenarbeit im Netzwerk Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern (NHNB) unterzeichnet. [12]

Mit der Unterzeichnung des MoU wurde die Hochschule Augsburg aktives Mitglied im Netzwerk und bekräftigte die Zielsetzung, nachhaltiges Handeln in den Themenfeldern Lehre, Forschung, Transfer, Betrieb und Aktivitäten der Studierenden voranzutreiben.

Um die vielfältigen Transferaktivitäten der Hochschule Augsburg in puncto Nachhaltigkeit zukunftsfest auszugestalten, arbeiten Mitglieder der Hochschule seit Januar 2020 zudem im Nachhaltigkeitsrat zusammen, welcher zuvor von HSA_transfer gegründet wurde. Seit 2022 wird der Nachhaltigkeitsrat von der Vize-Präsidentin für Forschung und Nachhaltigkeit moderiert. Hier treffen sich in regelmäßigen Abständen Engagierte aus allen Hochschulgruppen und arbeiten in den vier Handlungsfeldern Lehre, Forschung und Transfer, Gouvernance (strategische Entwicklung) und Betrieb (operative Entwicklung). Die Handlungsfelder orientieren sich bis auf zwei an den Handlungsfeldern des „Memorandum of Understanding“ (MoU) aus dem Netzwerk Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern (NHNB). Entgegen dem MoU wurden „Forschung und Transfer“ in einem Handlungsfeld integriert. Dies entspricht der aktuellen Strukturierung der Vizepräsidentschaften an der Hochschule Augsburg. Außerdem werden „Studierende“ vom Nachhaltigkeitsrat der Hochschule Augsburg nicht als Handlungsfeld sondern als Akteur:innen verstanden und stellen über die Studentische Vertretung (StuVe) Mitglieder im Nachhaltigkeitsrat.



Lehre

Schließlich wird das Konzept der „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ (BNE) in die Lehre hineingetragen. Ein Beispiel dafür ist die „Nachhaltigkeitswerkstatt für Augsburg“ als allgemeines Wahlpflichtfach (AWP). Darüber hinaus wurde die Vortragsreihe „Technik und Gesellschaft“ an der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik initiiert. Workshops, Gastvorträge oder Einführungsveranstaltungen, zum Beispiel das Programm „Startklar“ für Erstsemester an der Fakultät für angewandte Geistes- und Naturwissenschaften, wurden von den Referent:innen des Schwerpunkts teilweise moderiert und/oder mit passenden Expert:innen besetzt.

2.1.3 Beispielhafte Nachhaltigkeit über die ökologische Dimension hinaus

Mit der studentischen Teilnahme am Open-Source-Projekt „Precious Plastic“ und der studentischen Initiative „Geldreflexionsspiel“ werden nun zwei außercurriculare Transferprojekte vorgestellt, die auf ganz unterschiedliche Weise das Thema Nachhaltigkeit im Blick haben. Ein weiteres curriculares Transferprojekt wird mit „Architektur. Im Kreis.“ im Kapitel Agenturbereich „Kommunikation“ (siehe Kapitel 3.2) präsentiert.

„Precious Plastic HSA“

Im Fokus des Projekts „Precious Plastic HSA“ – also „Wertvoller Kunststoff“ – steht ein verantwortungsvoller Umgang mit der Ressource Kunststoff (siehe QR-Code). Die Initiative will dort, wo der Einsatz von Kunststoff unvermeidbar ist, die Nutzung deutlich reduzieren oder Kunststoff effizient einsetzen und die Recyclingquote steigern.

Die Open-Source-Projektvorlage für die Aktivität wurde 2013 vom niederländischen Designer Dave Hakkens initiiert. Hakkens veröffentlicht Pläne, Anleitungen und Videos für Maschinen, die jede:r im Hobby-Keller aufbauen und zum Laufen bringen kann, um Plastik zu waschen, zu schreddern und es dann wieder in verwendbare Formen – beispielsweise Stangen- und Plattenmaterial oder auch Spritzgussteile – zu bringen. Ziel der Studierenden ist, ein breit aufgestelltes, interdisziplinäres, vielfältiges Projekt, das die Thematik Kunststoff im Kontext Nachhaltigkeit im Austausch mit Wirtschaft und Gesellschaft bearbeitet.

Zusätzlich sollen innovative Lösungen für bestehende Herausforderungen im Themenfeld Kunststoff in Studium und Lehre sowie in Forschung und Entwicklung konzipiert und umgesetzt werden. Durch Öffentlichkeitsarbeit soll Kunststoff im Kontext Nachhaltigkeit bei Personen innerhalb und außerhalb der Hochschule ins Bewusstsein gerückt werden. Hierbei soll für den nachhaltigen Umgang mit Kunststoff sensibilisiert werden. Konzipiert und realisiert wurden interaktive Workshops, Vorträge, Ausstellungen und Infostände.

Das erworbene Wissen wird insbesondere im Austausch mit der Gesellschaft weiterentwickelt und geteilt. Daher ist der Open-Source-Gedanke ein wesentlicher Bestandteil des Transferprojekts „Precious Plastic HSA“. Hierbei spielt insbesondere auch die Vernetzung mit Institutionen außerhalb der Hochschule eine Rolle. Neben der bestehenden Zusammenarbeit mit dem Lokale-Agenda-21-Forum „Plastikfreies Augsburg“ sind weitere Kooperationen geplant, zum Beispiel mit Unternehmen, Schulen oder dem Stadtjugendring.

„Precious Plastic HSA“ soll langfristig an der Hochschule Augsburg verankert werden. Dafür wurde in einer ersten Konzeptphase der Grundstein gelegt: Es wurden die nötigen Strukturen geschaffen, die das Projekt tragen können, Maschinen beschafft und Räume zur Verfügung gestellt sowie Schnittstellen festgelegt und Unterstützer:innen aus allen Fakultäten der Hochschule Augsburg und aus Wirtschaft und Gesellschaft gewonnen.

HSA_transfer unterstützte das Transferprojekt konzeptionell, kommunikativ und finanziell. Darüber hinaus wurde im Schwerpunkt „Expert:innen für eine nachhaltige Entwicklung Augsburgs“ der Kontakt zum Lokale-Agenda-21-Forum „Plastikfreies Augsburg“ geknüpft und damit eine wertvolle Kooperation in die Wege geleitet.

„Precious Plastic HSA“ wurde bereits mehrfach ausgezeichnet: u.a. mit dem Climate Action Award 2022 der Augsburger Rotary Clubs sowie dem ersten Preis der Hans-Benedikt-Stiftung 2021. Nominiert war das Projekt ebenfalls für den Augsburger Zukunftspreis 2021.

1 Studierende der Initiative „Precious Plastic HSA“ informieren und zeigen, wie man mit selbstgebauten Maschinen Plastik wiederverwerten kann.

2-3 Aus gebrauchtem Plastik können neue nützliche Gegenstände gegossen werden.

4 Informationsflyer der studentischen Initiative.

Fotos: Daniel Fürst



Transferprojekt – Geldreflexionsspiel

„Mit Geld spielt man nicht!“ Diesen Satz kennt wahrscheinlich jede:r – und spielt trotzdem gerne Monopoly. Einen ganz anderen Ansatz als das beliebte Familienspiel verfolgt das Geldreflexionsspiel.

Wie funktioniert unser Finanz- und Geldsystem? Kann es nachhaltig gestaltet werden? Wie steht jede:r persönlich zum Thema Geld? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des MonNetA-Geldspiels, das die Professorin Margrit Kennedy im Jahr 2011 entwickelt hat. Es zeigt auf spielerische Weise, wie die Glaubenssätze in Bezug auf Geld und die Funktion des gesamten Finanzsystems zusammenhängen. So eröffnet es Möglichkeiten, das eigene Verhältnis zum Thema Geld zu reflektieren und zu verändern.

1–3

Beim Geldreflexionsspiel überdenken Studierende und Mitarbeiter:innen der Hochschule Augsburg ihre persönliche Einstellung zu Geld.



Ziel ist es, Wissen über Geld zu vermitteln, das in unserem Bildungssystem meist nicht ausreichend gelehrt wird. Dabei soll die Fähigkeit zur Meinungsbildung geschult und ein Bewusstsein für Alternativen in Geldfragen entwickelt werden.

Das Spiel fand an der Hochschule Augsburg schon mehrmals statt. Die erste Runde riefen Studierende der Fakultät für Wirtschaft in Kooperation mit dem Lokale-Agenda-21-Forum „Fließendes Geld“ unter Leitung von Prof. Dr. Michael Feucht und Rupert Bader ins Leben. HSA_transfer übernahm die Koordination und Organisation der Veranstaltungen (siehe QR-Code).

Das Format verdeutlicht die vielen Facetten von Nachhaltigkeit. Gerade das Thema Geld ist für jede:n relevant, hängt mit vielen weiteren Nachhaltigkeitsthemen zusammen und beeinflusst diese enorm. Trotz oder gerade wegen dieser Komplexität kennen sich nur wenige detailliert mit unserem Geldsystem aus. Hier wird deutlich, dass die Verantwortung einer Hochschule darin besteht, entsprechende Aufklärungsangebote für Studierende und die Gesellschaft bereitzustellen. Dies bietet die Hochschule Augsburg mit Formaten wie diesen.

2.1.4 Nachhaltige Entwicklung braucht starke Netzwerke

Die zuvor genannten Aktivitäten sind zwei Beispiele für eine Reihe von Initiativen aus dem Nachhaltigkeits-Umfeld der Hochschule Augsburg. Weitere Aktivitäten finden Sie über die Webseite von HSA_transfer (siehe QR-Code). Diese Aktivitäten stärken und profitieren gleichermaßen von der Vernetzung zwischen Hochschule, Stadt und Gesellschaft. Sie laden die Kooperationsbeziehungen mit Inhalten auf, nutzen



Fotos: HSA_transfer



die Plattformen und werden zum Teil auch inhaltlich aus der Zivilgesellschaft heraus entwickelt oder vorangetrieben. Die Hochschule erweitert hier ihren Status als „Ort der Expertise“ zu einem Ort des Austauschs und einer Drehscheibe auch für externe Expertise aus dem zivilgesellschaftlichen Umfeld. Gerade Nachhaltigkeitsthemen brauchen diese Art des Austauschs und der reziproken Dynamik, um gesellschaftlichen Wandel voranzutreiben.

Mit einem starken und informierten Netzwerk wird in diesem Zusammenhang sichergestellt, dass die Hochschule Nachhaltigkeitsbedarfe kennt und ihrerseits Lösungsvorschläge sowie Expertise zur Verfügung stellen kann. Des Weiteren können Austauschangebote entwickelt und passend personell besetzt werden.

Gleichzeitig etabliert die Hochschule Augsburg auf Stadt und Region bezogen ihre Rolle als Impulsgeber:in und Player in Nachhaltigkeitsfragen. Mit einem klaren Anwendungsbezug über alle Nachhaltigkeitsthemen hinweg kann dadurch eine Profilierung gegenüber anderen lokalen Bildungseinrichtungen erreicht werden.

Die Studierenden erhalten durch die Tätigkeiten des Schwerpunkts tiefere wissenschaftsbasierte Einblicke in die Nachhaltige Entwicklung (Augsburgs). Dieses Themenfeld nimmt einen steigenden Stellenwert in der Lebensgestaltung ein und wird daher von Studierenden immer drängender nachgefragt und mit dem Wunsch nach Qualifizierungsmöglichkeiten untermauert. Mit der curricularen Verankerung bietet die Hochschule Augsburg den unmittelbaren Zugang zu Nachhaltigkeitsprojekten, -akteur:innen und -netzwerken. Prof. Dr. Nadine Warkotsch, Vizepräsidentin für Forschung und Nachhaltigkeit konkretisiert das Ziel dahinter: „Unser Ziel ist es, dass Studierende der Hochschule Augsburg die globalen Nachhaltigkeitsherausforderungen mindestens kennen oder besser diese bereits in Projekten angewandt haben, wenn sie unsere Hochschule verlassen.“ Gefragte Persönlichkeiten werden zukünftig sowohl im beruflichen als auch in ihrem zivilgesellschaftlichen Wirken und privaten Umfeld Nachhaltigkeits-Kompetenzen dringend benötigen. Die Aktivitäten im Bereich der Nachhaltigen Entwicklung der Hochschule Augsburg bieten einen idealen Nährboden, diese Kompetenzen in angewandter Form auszubilden.



„NACHHALTIGKEIT BRAUCHT ZUSAMMENARBEIT UND INTERDISZIPLINARITÄT. DESHALB IST ES SELBSTVERSTÄNDLICH, SYNERGIEN ZU NUTZEN UND DIE ENGAGIERTE STADTGESELLSCHAFT MIT STUDIERENDEN UND MITARBEITENDEN AN DER HOCHSCHULE ZUSAMMENZUBRINGEN.“

Dr. Franziska Sperling, Referentin Schwerpunkt „Expert:innen für eine nachhaltige Entwicklung Augsburgs.“



Kontakt und Beteiligte
PROF. DR.-ING.
WOLFGANG ROMMEL,
MENTOR

wolfgang.rommel@hs-augsburg.de

DR. FRANZISKA SPERLING,
REFERENTIN
MARTIN UHL,
REFERENT
NATHALIE REUTER,
REFERENTIN

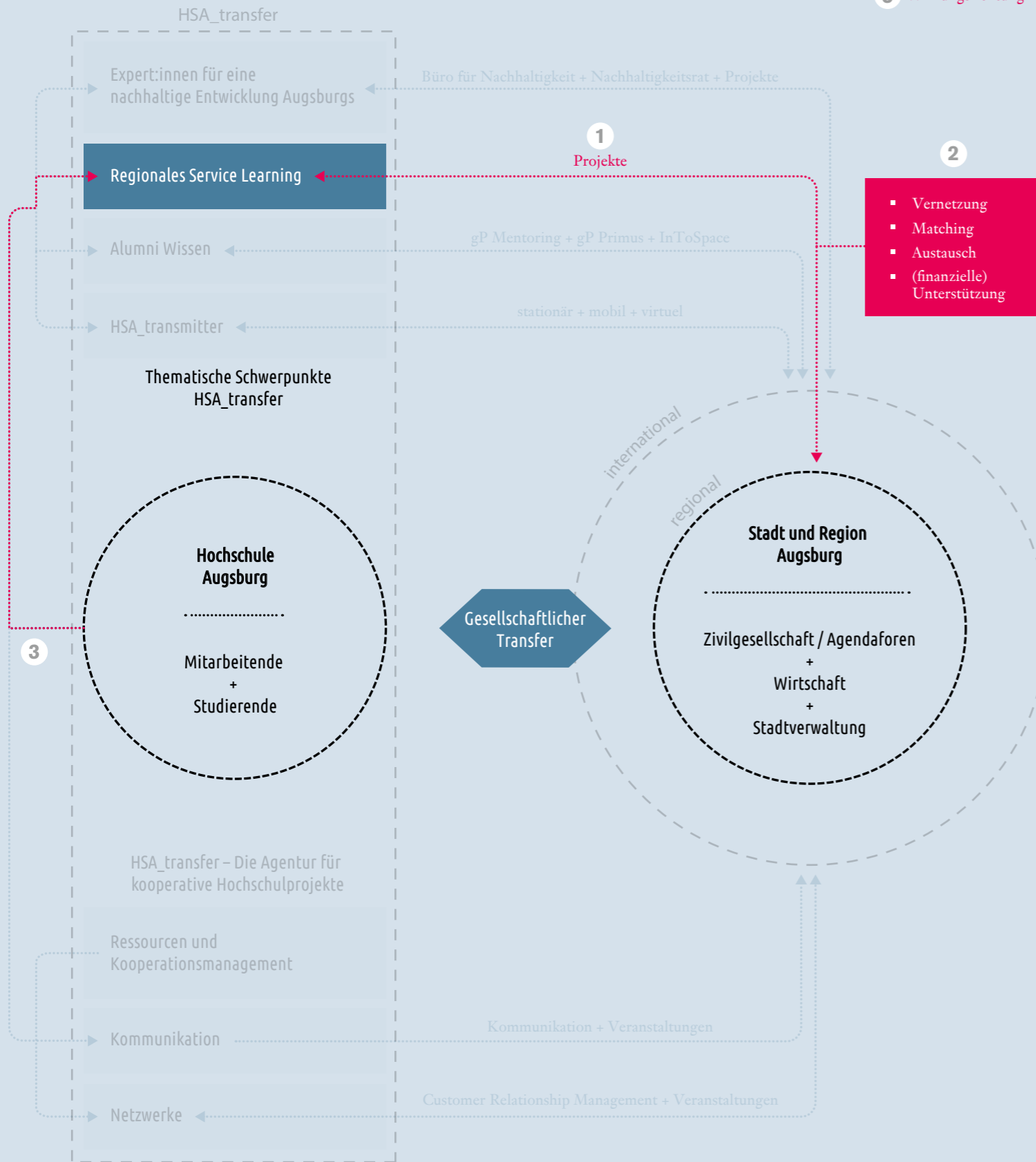
Weiterführende Links
zu diesem Kapitel:

- Zukunftsleitlinien für Augsburg: www.augsburg.de/buergerservice-rathaus/rathaus/zukunftsleitlinien
- Lokale Agenda 21: www.nachhaltigkeit.augsburg.de/lokale-agenda-21
- Büro für Nachhaltigkeit Stadt Augsburg: www.nachhaltigkeit.augsburg.de/buero-fuer-nachhaltigkeit
- Sustainable Development Goals (UN): sdgs.un.org/goal
- HSA_transfer-Schwerpunkt: www.hs-augsburg.de/HSA-transfer/Experten-fuer-eine-nachhaltige-Entwicklung-Augsburgs



2.2 Schwerpunkt „Regionales Service Learning“

- 1 Transferformate
- 2 Transferleistungen
- 3 Wirkungsrichtung



„Service Learning“ bzw. „Lernen durch Engagement“ (LdE) ist eine Lehr- und Lernform, die gesellschaftliches Engagement mit fachlichem Lernen verbindet. Im Kontext von Hochschulen bedeutet das: Studierende arbeiten während einer Projektlaufzeit ehrenamtlich bei gemeinnützigen Partner:innen an einer realen Aufgabe mit, lernen deren Bedarfe in der Praxis kennen und wenden ihre in einem begleitenden Seminar erworbenen Kenntnisse praktisch an. Im Unterschied zu anderen Formen studentischen Engagements haben dabei curricular verankertes Lernen und praktische Anwendung den gleichen Stellenwert.

Damit werden neben dem „normalen“ Praxislernen einer Hochschule für angewandte Wissenschaften die Komponenten „konkreter gesellschaftlicher Nutzen“ und „ehrenamtliches Engagement“ hinzugefügt. Das über das „normale“ Studien-Engagement hinausgehende „Commitment“ der Studierenden wird daher besonders gewürdigt, beispielsweise in Form von Zertifikaten.

Das seit mehreren Jahren an der Hochschule Augsburg gelebte Konzept zählt im besonderen Maße auch auf das Leitbild der „gefragten Persönlichkeiten“ ein. [13] Die Bereitschaft, soziale Verantwortung zu übernehmen und sich dafür im Studienkontext einzusetzen, zeichnet die Studierenden aus, die sich in einer Vielzahl von Aktivitäten zum Beispiel in Auslandsprojekten im Anschluss an das reguläre Semester engagiert haben.

2.2.1 Bündelung der vielfältigen Lehraktivitäten

Der Schwerpunkt „Regionales Service Learning“ von HSA_transfer bündelt und verstärkt die bestehenden vielfältigen Service-Learning-Aktivitäten der Hochschule Augsburg und nimmt eine Fokussierung auf die Region als Wirkungsort vor. Durch die Bereitstellung von personellen und finanziellen Ressourcen können Aktivitäten besser strukturiert und ausgeweitet werden.

Der damit einhergehende steigende Stellenwert dieser Lehr- und Lernform innerhalb der Hochschulgemeinschaft unterstützt auch das Ziel, alle zu vernetzen, die im Service Learning an der Hochschule Augsburg aktiv sind.

Die Mentorin Prof. Dipl.-Ing. Susanne Gampfer, Professorin an der Fakultät für Architektur und Bauwesen, bringt ihre langjährige Erfahrung in der internationalen Service-Learning-Arbeit in das Projekt ein.

13 www.hs-augsburg.de/gP-gefragte-Persoenlichkeiten



Fotos: Matthias Leo



- 1 Das Transferprojekt HSA_teach: Nach der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung auf dem Schulhof der Grundschule: (von links) Schulleiterin Daniela Flaschke, Vizepräsidentin der Hochschule Augsburg Prof. Dr.-Ing. Elisabeth Krön, Prof. Dr. Michael Krupp von der Fakultät für Wirtschaft und Mentor im Innovative-Hochschule-Projekt „HSA_transfer“ sowie Konrektorin Bernadette Schwarz.
- 2 Bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung am 19.03.2021 mit der Grundschule Augsburg Vor dem Roten Tor: Schulleiterin Daniela Flaschke (links) und Vizepräsidentin der Hochschule Augsburg Prof. Dr.-Ing. Elisabeth Krön (rechts).

2.2.2 Breites Unterstützungsangebot für vielseitige Aktivitäten

Matching

Wie auch im Schwerpunkt „Expert:innen für eine nachhaltige Entwicklung Augsburgs“ (siehe Kapitel 2.1) liegt eine bedeutende Aufgabe der Referent:innen des Schwerpunkts „Regionales Service Learning“ in der Initiierung und Ermöglichung von Projekten. Darunter fällt zum Beispiel das Matching von internen und externen Partner:innen. Bei Projekten, in denen sich schon Kooperationspartner:innen gefunden haben, liegt die Arbeit eher in der Unterstützung während der Projektdurchführung.

Unterstützung

Es hat sich gezeigt, dass Studierende großen Wert auf die Sichtbarkeit ihres Engagements im Zeugnis legen. Deshalb hat die Hochschule Augsburg Zertifikate entwickelt, mit denen die Studierenden ihr Engagement belegen und ihre Zeugnisse aufwerten können. Hierfür steht eine Zertifikatsvorlage zur Verfügung, die die Referent:innen ausfüllen und unterschreiben lassen, wenn das von den Dozent:innen gewünscht wird (siehe Kapitel 3.1.3).

Die Referent:innen dokumentieren jede Service-Learning-Aktivität und unterstützen in der medialen und kommunikativen Aufarbeitung. Durch diese kommunikative Begleitung (siehe Kapitel 3.2) entsteht Sichtbarkeit in der Region. Gemeinnützige Institutionen und Organisationen werden auf die Aktivitäten der Hochschule Augsburg aufmerksam, das Konzept Service Learning wird bekannter – und die Hochschule wird als Akteurin für Service Learning in der Region wahrgenommen. Dies führt zu einer Steigerung des Interesses und der Projektanfragen von außen.

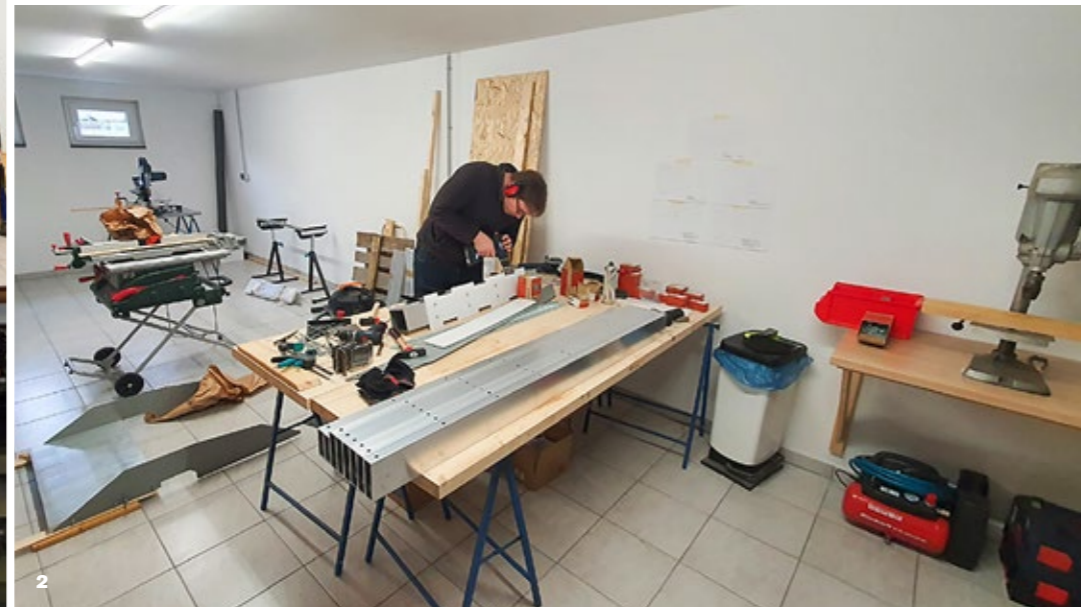
Zur internen Dokumentation der Unterstützungsleistungen von HSA_transfer führen die Referent:innen am Ende jedes Semesters eine Befragung unter den Studierenden durch, die an einem Transferprojekt teilgenommen haben. Diese Befragung ist für die Studierenden über die Lernplattform moodle zugänglich. Das Feedback der Studierenden fällt dabei durchweg positiv aus. Die Ergebnisse nutzt HSA_transfer, um das Angebot sukzessive zu verbessern und auszubauen.

Zudem unterstützen die Referent:innen bei der finanziellen Abwicklung von Projekten, zum Beispiel beim Ausfüllen der Formulare für Bestellungen oder bei der Abrechnung von kleineren Aufwendungen über die sogenannte „Handvorschuss-Regelung“, bei der die Ausgaben direkt – ohne eine Bestellung in der Finanzabteilung der Hochschule einzureichen – erstattet werden.

Vernetzung

Als aktive Mitglieder im hochschulübergreifenden Service-Learning-Netzwerk nehmen die Referent:innen regelmäßig an Events an anderen Hochschulen oder Organisationen teil, bleiben so im ständigen Austausch mit anderen Service-Learning-Expert:innen und bringen die neuesten Erkenntnisse in ihre Arbeit an der Hochschule Augsburg ein.

Darüberhinaus stellt die Festigung langfristiger Kooperationen ein übergeordnetes Ziel des Schwerpunkts dar. Unter anderem wurde im Rahmen des Transferprojekts „HSA_teach“ eine Kooperationsvereinbarung zwischen der „Grundschule Augsburg Vor dem Roten Tor“ und der Hochschule Augsburg unterzeichnet (siehe Kapitel 3.2.3).



- 1 Barrier-free Balcony: Die Rampe im zusammengeklappten Zustand.
- 2 Beim Bau der Rampe in der Werkstatt der Hochschule Augsburg.
- 3 Der Prototyp im Einsatz.



2.2.3 Mehrwert schaffen durch gesellschaftliches Engagement

Die beiden curricularen Projekte „Barrier-free Balcony“ und „Hay there!“ sind zwei Beispiele dafür, wie sich gesellschaftliches Engagement an der Hochschule Augsburg als langfristige Kooperation gestaltet. Weitere Beispiele finden Sie über die Webseite von HSA_transfer (siehe QR-Code).

Transferprojekt „Barrier-free Balcony“

Das Transferprojekt „Barrier-free Balcony“ will eine automatisierte Rampenkonstruktion zur barrierefreien Überwindung von Türschwellen entwickeln. Studierende des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Technologie-Management unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Eberhard Roos von der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik erarbeiten dafür – in Kooperation mit der Fachstelle Seniorenarbeit der Stadt Augsburg – Prototypen für eine automatisierte Rampenkonstruktion zur barrierefreien Überwindung von Türschwellen.

Die Entwicklungsarbeit an barrierefreien Zugängen zu Gärten und Terrassen erfolgt vom Sommersemester 2019 bis mindestens zum Wintersemester 2022/23 in Teilprojekten. Damit bietet das Transferprojekt ein gelungenes Beispiel für eine langfristige Kooperation zwischen Hochschule und externen Kooperationspartner:innen.

Bei der Umsetzung des Projekts wandten die Studierenden Methoden des Projektmanagements sowie Fach- und Konstruktionskenntnisse aus dem Maschinenbau und der Verfahrenstechnik praktisch an.

Im Sommersemester 2019 wurden im ersten Teil von „Barrier-free Balcony“ zunächst die Anforderungen der beteiligten Personen an die Konstruktion einer Überrollhilfe ermittelt, in ein Lastenheft überführt und ein Terminplan mit Meilensteinen für die Umsetzung erstellt. In den folgenden Projektteilen bearbeiteten die Studierenden alle Entwicklungsschritte, die nötig sind, um ein Produkt bis zur Marktreife zu bringen. Darunter fallen u. a. die Erstellung von Anschauungsmodellen, die Durchführung von Simulationen und Testläufen mit den Benutzer:innen, die Automatisierung des Prototypen, das Schreiben einer Aufbauanleitung, die Validierung einer CE-Kennzeichnung, die Patentierung des Produkts, die Ermittlung des Verkaufspreises, die Validierung einer Serienproduktion mit entsprechenden Lieferant:innen sowie

schließlich die Vermarktung und der Vertrieb des Produkts. Ausgehend von einem spezifischen Anwendungsfall konnten die Studierenden so den gesamten Entwicklungszyklus bis hin zu einer allgemein anwendbaren Lösung für Menschen im Rollstuhl verfolgen, ihn selbst gestalten und vor allem aus den dabei auftretenden Problemen lernen, auf die sie in der Theorie nicht gestoßen wären.

HSA_transfer unterstützte diese Transferleistung während des gesamten Zeitraums mit der kommunikativen Begleitung und Dokumentation (z. B. auf der Webseite von HSA_transfer) und finanzieller Beteiligung.

Die Studierenden zogen folgendes Fazit:

„Es war eine tolle Erfahrung, durch unser Projekt Menschen mit Einschränkungen unterstützen zu können. Wir wollen auch andere Studierende dazu motivieren, sich innerhalb ihres Studiums mit ihrem Fachwissen in sozialen Projekten zu engagieren und Transferprojekte mit Non-Profit-Partner:innen umzusetzen.“

Transferprojekt „Hay there!“

Das Kinder- und Jugendhaus Lehmabau ist eine Einrichtung für offene Kinder- und Jugendarbeit in Augsburg-Hochzoll mit einem breitgefächerten pädagogischen Angebot. Es ist ein vielbesuchter Ort mit Freianlagen, Tieren und einem großen Angebot an Freizeitaktivitäten – aber auch ein informeller Treffpunkt für Kinder und Jugendliche aus den nahen Wohnvierteln.

Das Kinder- und Jugendhaus hat sich an die Hochschule Augsburg gewandt, um das Gelände und die Ende der 1980er Jahre errichteten Gebäude im Hinblick auf die sich geänderten Nutzungsanforderungen gemeinsam mit Architekturstudierenden und den Kindern und Jugendlichen des Jugendhauses Lehmabau weiterzuentwickeln.

In den ersten beiden Projektabschnitten von „Hay there!“ entwickelten alle Beteiligten unter der Leitung von Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Huß und Prof. Dipl.-Ing. Susanne Gampfer Ideen für die Neugestaltung des Eingangsbereiches des Jugendzentrums und für eine realisierbare Planung. In einer intensiven Nachbereitungs- und Ausarbeitungsphase über das Sommersemester 2021 brachten sie diese Planung bis zur Ausführungsreife – von der statischen Bemessung der geplanten Holzkonstruktionen über die Ablaufplanung für die Realisierung bis hin zur Vorbereitung der Bauausführung. Dafür zogen sie Studierende des Studiengangs Bauingenieurwesen hinzu, die mit den bisherigen Planungsbeteiligten interdisziplinär zusammenarbeiteten.



„IN SERVICE-LEARNING-PROJEKTEN GEHT ES NICHT NUR UM BLOSSE THEORIE. ES MACHT EINEN UNTERSCHIED, OB DAS PROJEKT, AN DEM DIE STUDIERENDEN ARBEITEN, THEORETISCH BLEIBT ODER AUCH IN DER PRAXIS ANWENDUNG FINDET UND EINEN SPÜRBAREN NUTZEN HAT. DADURCH KÖNNEN STUDIERENDE VIEL BESSER LERNEN.“

Lena Jaschke, Referentin Schwerpunkt „Regionales Service Learning“

Das Kinder- und Jugendhaus Lehmabau bietet den angehenden Architekt:innen vielfältige Anknüpfungspunkte für ihr späteres Berufsleben. Wie schon bei dem Transferprojekt „Barrier-free Balcony“ konnte auch hier eine langfristige Kooperation initiiert werden, die über mehrere Semester – vom Wintersemester 2019/2020 bis zum Sommersemester 2021 – in den beschriebenen, aufeinander aufbauenden Projektabschnitten bearbeitet wurde.

HSA_transfer übernahm bei diesem Transferprojekt das Matching der Kooperationspartner:innen und stellte finanzielle und kommunikative Unterstützung zur Verfügung.

2.2.4 Mehrwert für Studierende, Gesellschaft und Hochschule

Studierende ziehen einen bedeutenden Mehrwert aus der Beteiligung an Service-Learning-Projekten: Zum einen können sie ihre sozialen und persönlichen Kompetenzen – wie Selbstwirksamkeit, soziale Verantwortung, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit oder Projektmanagement – und auch ihre Leistung durch bessere Anwendungs- und Transferkompetenz verbessern. Zum anderen erfahren sie durch die emotionale Komponente, die diese Lern- und Erfahrungssituationen mit sich bringen, häufig einen starken Motivationsschub.



Modell: Theresa Jäger und Johannes Zornes

- 1 Transferprojekt „Hey there!“: Modell des ursprünglichen Areals.
- 2 Entwurfsvisualisierung für den neuen Eingangsbereich des Kinder- und Jugendhauses Lehmabau.
- 3 Teil des Eingangsbereichs: Ein überdachter Abstellplatz für Fahrräder.



Beides ist ganz im Sinne des Leitbilds der „gefragten Persönlichkeiten“ der Hochschule Augsburg und im Hinblick auf den späteren Berufseinstieg äußerst wertvoll. Zudem im Studium bereits Netzwerkkontakte zu potenziellen späteren Arbeitgeber:innen knüpfen zu können – insbesondere im Non-Profit-Sektor – kann die Beschäftigungsfähigkeit, die „employability“, der Studierenden erheblich steigern. Und durch



Entwurf: Hochschule Augsburg



3

die Möglichkeit, Wissen in der Praxis direkt anzuwenden und dadurch einen spürbaren gesellschaftlichen Mehrwert zu erzeugen, wird das Gelernte nachhaltig gefestigt.

Für die Zivilgesellschaft und die Region entsteht ein Mehrwert, indem die Studierenden aktive Unterstützung und kreative Impulse bei der Lösung „realer“ Probleme anbieten. Durch den ständigen, engen Austausch entsteht eine größere „Nähe“ und „Kompatibilität“ zwischen dem Wissen und den Ressourcen der Hochschule Augsburg und der Zivilgesellschaft. Letztlich haben Service-Learning-Projekte immer eine soziale Ausrichtung und zahlen damit auf die für eine Gesellschaft ungemein wichtigen Integrationsmaßnahmen wie Demokratieförderung, Förderung des sozialen Zusammenhalts und (mehr) Engagement ein. Gleichzeitig werden Lösungsansätze für real existierende Probleme der Gesellschaft geboten. Gerade Mitglieder der Gesellschaft, die ansonsten wenig bis keinen Bezug zur Hochschule und ihren Aktivitäten

haben, profitieren von diesen Transfermaßnahmen. Die Verankerung der Hochschule innerhalb der Gesellschaft erfolgt deshalb nicht zuletzt auch in diesen Gesellschaftsgruppen.

Eine solch breite Verankerung ist für jede Bildungseinrichtung ein wichtiger Faktor, da sie unter anderem durch diese Strukturen getragen werden.

Zudem liegt der Mehrwert für eine Hochschule in der Praxisnähe und Kompetenzorientierung in der Wissensvermittlung. Gleichzeitig wird das Studienklima und die Lehrqualität durch neu gestaltete Beziehungen zwischen Lehrenden und Studierenden stetig verbessert. Aber auch in der Außenwirkung profitiert die Hochschule. So kann die Sichtbarkeit gesteigert werden und es entstehen Profilierungsmöglichkeiten wie „gefragte Persönlichkeiten“ oder „Corporate Social Responsibility“ (CSR).



Kontakt und Beteiligte
PROF. DIPL.-ING.
SUSANNE GAMPFER,
MENTORIN

susanne.gampfer@hs-augsburg.de

LENA JASCHKE,
REFERENTIN
DR. TOBIAS WÖRLE
(EHEMALS SCHMIDT),
REFERENT

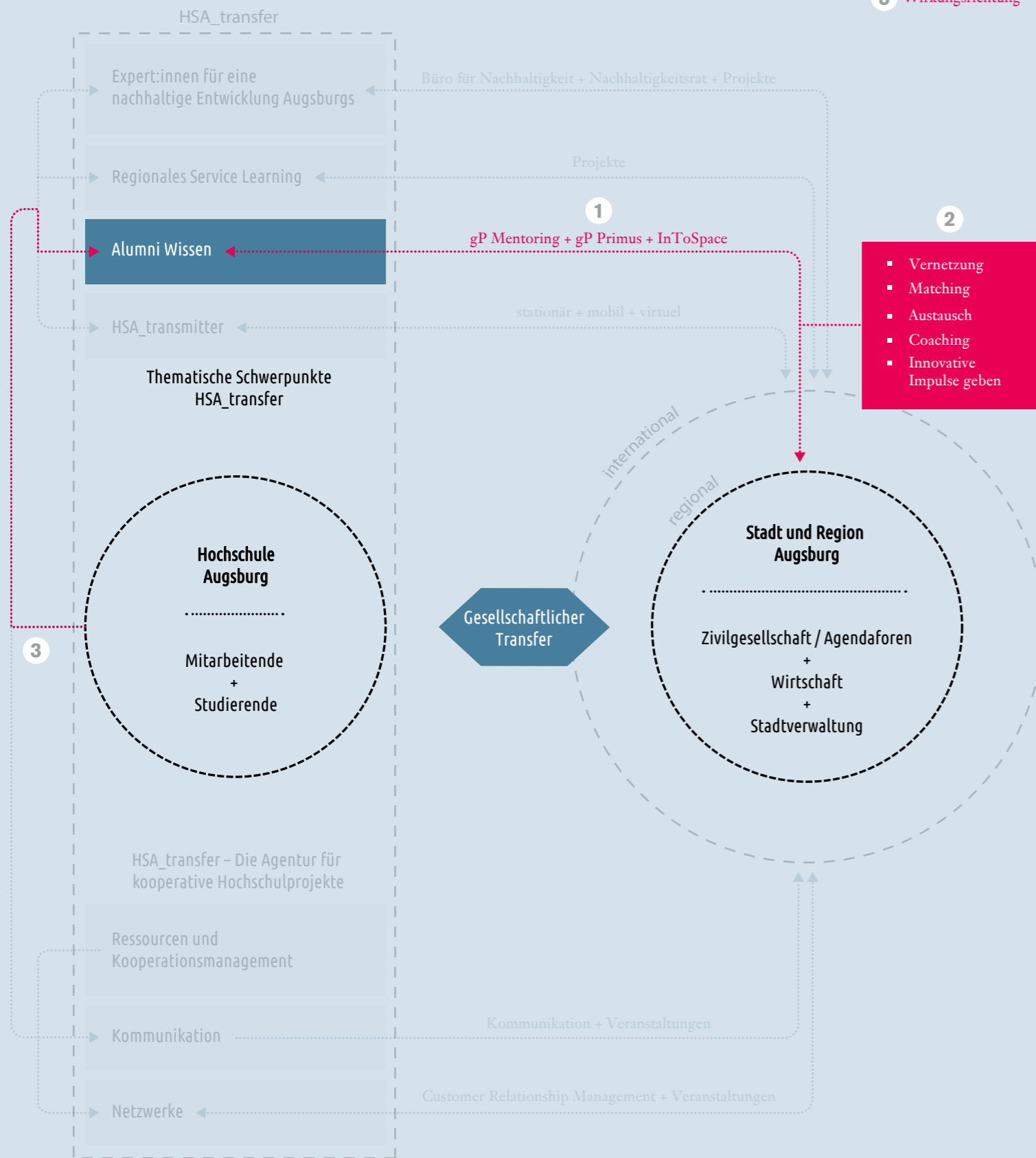
Weiterführende Links
zu diesem Kapitel:

- Stiftung Lernen durch Engagement:
www.servicelearning.de/lernen-durch-engagement/was-ist-service-learning-lernen-durch-engagement
- HSA_transfer-Schwerpunkt:
www.hs-augsburg.de/HSA-transfer/Regionales-Service-Learning



2.3 Schwerpunkt „Alumni Wissen“

- 1 Transferformate
- 2 Transferleistungen
- 3 Wirkungsrichtung



Alumni sind ein wichtiges Bindeglied von der Hochschule in die sie umgebende Umwelt aus Stakeholdern – und einer der wichtigsten Bausteine für eine Transfer- und Hochschulgemeinschaft. Persönliche Bindungen, eine gemeinsame Geschichte und positive Erlebnisse sowie Kenntnisse der Institution Hochschule können zielgerichtet genutzt werden, um die Hochschule in Wirtschaft und Gesellschaft zu verankern. Transfer erfolgt in diesem Zusammenhang nicht nur über Themen, sondern vor allem über Köpfe und persönliche Beziehungen. Daher ist es besonders wichtig, mit den Alumni – den „Ehemaligen“ – in Verbindung zu bleiben und diese Beziehungen zu vertiefen. Die Expertise der Alumni aktiv einzubinden und ein breites Netzwerk zu etablieren, ist das Ziel des HSA_transfer-Schwerpunkts „Alumni Wissen“.

2.3.1 Aktuelle und künftige Alumni mit der Hochschule vernetzen

An der Hochschule Augsburg findet Alumni-Arbeit sowohl dezentral in den Fakultäten als auch zentral über das Ressort für Studium und Lehre statt. Der HSA_transfer-Schwerpunkt „Alumni Wissen“ knüpft an die bestehenden Formate der zentralen Alumni-Arbeit an und intensiviert diese.

Im selben Ressort sind die Zentrale Studienberatung und der Career Service der Hochschule Augsburg angesiedelt. Ziel ist es, Synergien zwischen diesen drei Aufgaben zu nutzen und ein phasenübergreifendes Angebot für Studierende vor und während sowie für Alumni nach ihrer Zeit an der Hochschule zu etablieren.

Inhaltlich liegt der Fokus auf der Erschließung der Praxiserfahrungen, die Absolvent:innen basierend auf ihrem Studium an der HSA im beruflichen Umfeld erwerben. Gleichzeitig sollen aber auch neue Erkenntnisse, die an der HSA generiert oder in die Anwendung getragen werden, über die Alumni verbreitet und in die Praxis transferiert werden. Daher werden Studierende schon während ihrer aktiven Zeit an der Hochschule für den Alumni-Status und dessen Bedeutung sensibilisiert, um später selbst als Alumni den Kontakt zur HSA zu halten und eine neue Generation Studierender mit ihrem Wissen zu unterstützen.

Als Referatsleiter für Strategie und Qualitätsmanagement im Ressort für Studium und Lehre verknüpft Jörg Rössler seit mehreren Jahren die Angebote der Studienberatung, des Career-Service und der Alumni-Arbeit. Diese langjährige Erfahrung brachte er als Mentor in das Projekt HSA_transfer für den Schwerpunkt „Alumni-Wissen“ ein und unterstützte das Team bei der Entwicklung und Etablierung neuer Angebote und Formate für Alumni und Studierende der HSA.

2.3.2 Gewinnung und Vernetzung von Studierenden als zukünftige Alumni

Der Schwerpunkt „Alumni-Wissen“ initiiert und koordiniert verschiedene Angebote und Formate, die das Alumni-Netzwerk festigen und ausbauen sowie inhaltlich auf eine neue Ebene heben. So wird das Zugehörigkeitsgefühl der Studierenden schon während ihrer Zeit an der Hochschule gestärkt, um dadurch gezielt aktive und engagierte Alumni zu gewinnen. Auf diese Weise soll ein stabiles, langfristig funktionales Netzwerk entstehen, das durch früh geknüpfte, persönliche Bindungen stabilisiert wird.



Foto: Hochschule Augsburg

Ausgabe Frühjahr 2021
der Publikationsreihe „gP Netzwerke“.

Dies gelingt über Formate wie „gP Primus“, das besonders engagierte Studierende fördert. Daneben wurde das „gP-Mentoring-Programm“ etabliert, das Mentees und Mentor:innen in Tandems zusammenbringt. Hier tauschen sich die Studierenden als Mentees mit den Alumni als Mentor:innen über das Studium, spätere berufliche Chancen und Ziele, aber – im Sinne der „gefragten Persönlichkeiten“ – auch über Interessen und Aktivitäten im gesellschaftlichen und privaten Umfeld aus. Fakultätsintern ist der Schwerpunkt außerdem an der Koordination und Organisation des Vortrags-Formats „gP JobTalk“ beteiligt. Hier bekommen Studierende Impulse zur eigenen beruflichen Orientierung und können Unternehmenskontakte knüpfen.

Ein eigener Alumni-Newsletter präsentiert und verbreitet die Aktivitäten des Schwerpunkts innerhalb des bestehenden Netzwerks. Interessent:innen außerhalb des Netzwerks werden über die HSA_transfer-Webseite (siehe QR-Code) und die Social-Media-Angebote der Hochschule Augsburg erreicht. Zur Steigerung der Bekanntheit und der Attraktivität des Netzwerks werden regelmäßig Alumni in verschiedenen Publikations-Formaten – zum Beispiel in der Publikationsreihe „gP Netzwerke“ – oder auf Ebene der Fakultäten in „gP Business“ vorgestellt.

2.3.3 Über Transferformate persönliche Bindungen aufbauen

Transferformat „gP Primus“

Das Begabtenförderungs-Programm „gP Primus“ richtet sich an besonders begabte und/oder engagierte Studierende. Es baut auf der Mission der Hochschule auf, gefragte Persönlichkeiten (gP) zu entwickeln.

Für die Aufnahme in das gP-Primus-Programm müssen die Studierenden vorgeschlagen werden. Lehrende – aber auch die Studentische Vertretung der Hochschule – haben dafür ein Vorschlagsrecht. Bedingung ist, dass sich das Engagement der Studierenden auch nach der Aufnahme in das Programm fortsetzt. Die Ausgestaltung des Programms liegt zum Teil in der Hand der Studierenden, die Impulse für Themen und Formate einbringen. So teilen sie

sich selbstständig in eine Arbeits-, eine Kommunikations- und eine Organisationsgruppe ein. Die Gruppen initiieren und organisieren unterschiedliche Veranstaltungen – vom Quiz-Abend über das Unterstützungsprogramm für Erstsemester bis hin zum Studienbotschafterprogramm für Schulen.

Die Studierenden erhalten im Gegenzug kostenlosen Zugang zu Weiterbildungsangeboten wie Karriereseminaren oder dem Mentoring-Programm „gP Mentoring“. Auch gemeinsame Veranstaltungen der Mitglieder des gP-Alumni-Netzwerks tragen maßgeblich zur persönlichen und beruflichen Entwicklung der gP-Primus-Studierenden bei.

Transferformat „gP Mentoring“

„gP Mentoring“ ist das fakultätsübergreifende Mentoring-Programm der Hochschule Augsburg, das gefragte Persönlichkeiten zusammenbringt und sie in ihrer Entwicklung unterstützt. Als Mentor:innen engagieren sich überwiegend Alumni der Hochschule Augsburg – die Mentees sind aktuell Studierende aus dem Programm „gP Primus“.

Die Studierenden können sich für das gP-Mentoring-Programm bewerben – und wenn sie erfolgreich sind, werden sie mit dem:der passenden Mentor:in zusammengebracht. Dabei wird darauf geachtet, dass Mentor:in und Mentee möglichst aus dem gleichen Fachbereich stammen und so eine bestmögliche Beratungssituation entstehen kann. In jeder Mentoring-Runde gibt es zwischen 15 und 20 Tandems.

Zu Beginn des Mentorings erhalten die Mentees ein Coaching mit dem Ziel, die Studierenden auf die gegenseitigen Verpflichtungen vorzubereiten. Auch für die Mentor:innen wird ein Coaching angeboten, um sie zu unterstützen und sie auch hinsichtlich ihrer Verantwortung gegenüber ihren Mentees zu begleiten. Beide Parteien erhalten außerdem einen Leitfaden, der sie bei der Umsetzung des Mentoring-Programms

unterstützt. Das Programm startet mit einer Auftaktveranstaltung, bei der sich Mentor:in und Mentee kennenlernen. Im Verlauf des Programms finden regelmäßig persönliche Treffen statt. Ergänzend erhalten die Studierenden während des Programms Zugang zu Workshops und Begleitseminaren. Nach einem Semester findet eine Feedbackveranstaltung und nach dem zweiten Semester eine Abschlussveranstaltung statt.



Fotos: Matthias Leo



Foto: Hochschule Augsburg



- 1 Rede zum Auftakt des gP Mentoring-Programms am 17.01.2019 durch den Vizepräsidenten der Hochschule Augsburg Prof. Dr. Manfred Uhl im tim | Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg.
- 2 Erstes Zusammentreffen von Mentor und Mentee.
- 3 Vorbereitung auf das gP Mentoring-Programm: Coaching-Workshop für die Mentees.



Foto: HSA_transfer

Der InToSpace wird von Studierenden und Lehrenden in der Projektarbeit zur Ideenfindung genutzt.



Transferformat „InToSpace“

Der „Innovate-Together-Workspace“ – kurz „InToSpace“ – bietet das Equipment, um verschiedene agile Methoden zu nutzen, im Team Ideen zu entwickeln, auf Sachverhalte zu fokussieren und Zielsetzungen zu schärfen. Er ist in einem extra dafür geeigneten Raum an der Hochschule Augsburg untergebracht und kann von Studierenden,

Projektgruppen, Abteilungen der Hochschule Augsburg, Kooperationspartner:innen und Alumni genutzt werden. Das mobile Equipment bildet diese vier verschiedenen agilen Methoden ab:

- Design Thinking,
- Corporate Co-Innovation,
- Why-How-What-Purpose und
- Co-Creation.

Wer den Raum nutzt, kann sich also zuerst für die passende Methode entscheiden und dann das entsprechende Equipment nutzen.

Der „InToSpace“ ist ein Angebot, um strukturiert in den Austausch mit Aktiven der Hochschule zu treten, Ideen zu entwickeln und voranzutreiben. Aber auch eine Möglichkeit, zunächst ohne direkten Bezug zur Hochschule neue Ideen auszuarbeiten.



„ALUMNI SIND IMMER INTERESSIERT AN GUTEN FACHKRÄFTEN FÜR IHRE UNTERNEHMEN UND STUDIERENDE SCHÄTZEN DIE TIPPS UND ERFAHRUNGEN AUS DEM ZUKÜNFTIGEN BERUFSLEBEN. DIE VERNETZUNG UND DER AUSTAUSCH DIESER BEIDEN GRUPPEN STELLEN EINE ECHTE WIN-WIN-SITUATION DAR UND BIETEN EINE WERTVOLLE BEREICHERUNG FÜR DIE HOCHSCHULE AUGSBURG.“

Robert Dölle, Referent Schwerpunkt „Alumni Wissen“

Die Hochschule Augsburg stellt mit dem „InToSpace“ eine Ressource für die kreative Entwicklung von Ideen in und für die Region zur Verfügung und etabliert sich selbst als Plattform zur Förderung von Innovationsprozessen bei Unternehmen und gesellschaftlichen Akteur:innen. Idealerweise werden Alumni als Multiplikator:innen und aktuelle Studierende sowie Vertreter:innen der Hochschule in die Ideenfindung und Umsetzung eingebunden.

Der „InToSpace“ ist also eine Ideenwerkstatt von, für und mit der HSA, deren Alumni und Partner:innen.

2.3.4 Weitreichende Unterstützung innerhalb des Netzwerks

Das Alumni-Netzwerk als aktives Multiplikator:innen-Netzwerk stellt eine große Bereicherung für Hochschule, Studierende, Alumni und Gesellschaft dar. Durch die aktive Netzwerkarbeit und die angebotenen Formate bleibt die Hochschule mit ihren Ehemaligen in Kontakt und kann darüber in reziproken Austausch zu Know-how, Erfahrungen und Kompetenzen – kurzum „Wissen“ – in Lehre, Forschung und Transfer treten.

Auf diese Weise erhalten Studierende passgenaue Informationen und unmittelbare Einblicke aus dem Berufsalltag sowie Tipps und Erfahrungen für ihren späteren Werdegang. Forschende und lehrende Mitarbeitende der HSA bekommen aktuelle Einblicke in die Berufspraxis der eigenen ehemaligen

Studierenden. Und nicht zuletzt können Ehemalige den Kontakt zu ihrer Hochschule halten und immer wieder neue Impulse aus aktueller (angewandter) Forschung bekommen.

Durch Programme wie „gP Mentoring“ erhalten Studierende zum einen die Unterstützung, die für einen ersten Karriereschub wichtig ist, zum anderen steht die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden und deren Orientierung in der Gesellschaft und der Geschäftswelt im Vordergrund.

Gleichzeitig fungieren Alumni als potenzielle Arbeitgeber:innen, die durch das Netzwerk und die Aktivitäten direkten Zugang zu den Fachkräften der Zukunft und ihren frischen Ideen erhalten. Damit bleiben gut ausgebildete Fachkräfte in der Region und bringen ihr Know-how dort ein – und das bringt auch gesamtgesellschaftlich und -wirtschaftlich positive Effekte mit sich.

Das Alumni-Netzwerk ist also ein zentrales und sehr bedeutendes Bindeglied der Hochschule Augsburg in deren wirtschaftliche und gesellschaftliche Umwelt. Wobei die besondere persönliche und meist emotionale Bindung ehemaliger Studierender optimale Ausgangsposition für den Aufbau von Transfer-Kooperationen ist.



Kontakt und Beteiligte
JÖRG RÖSSLER,
MENTOR

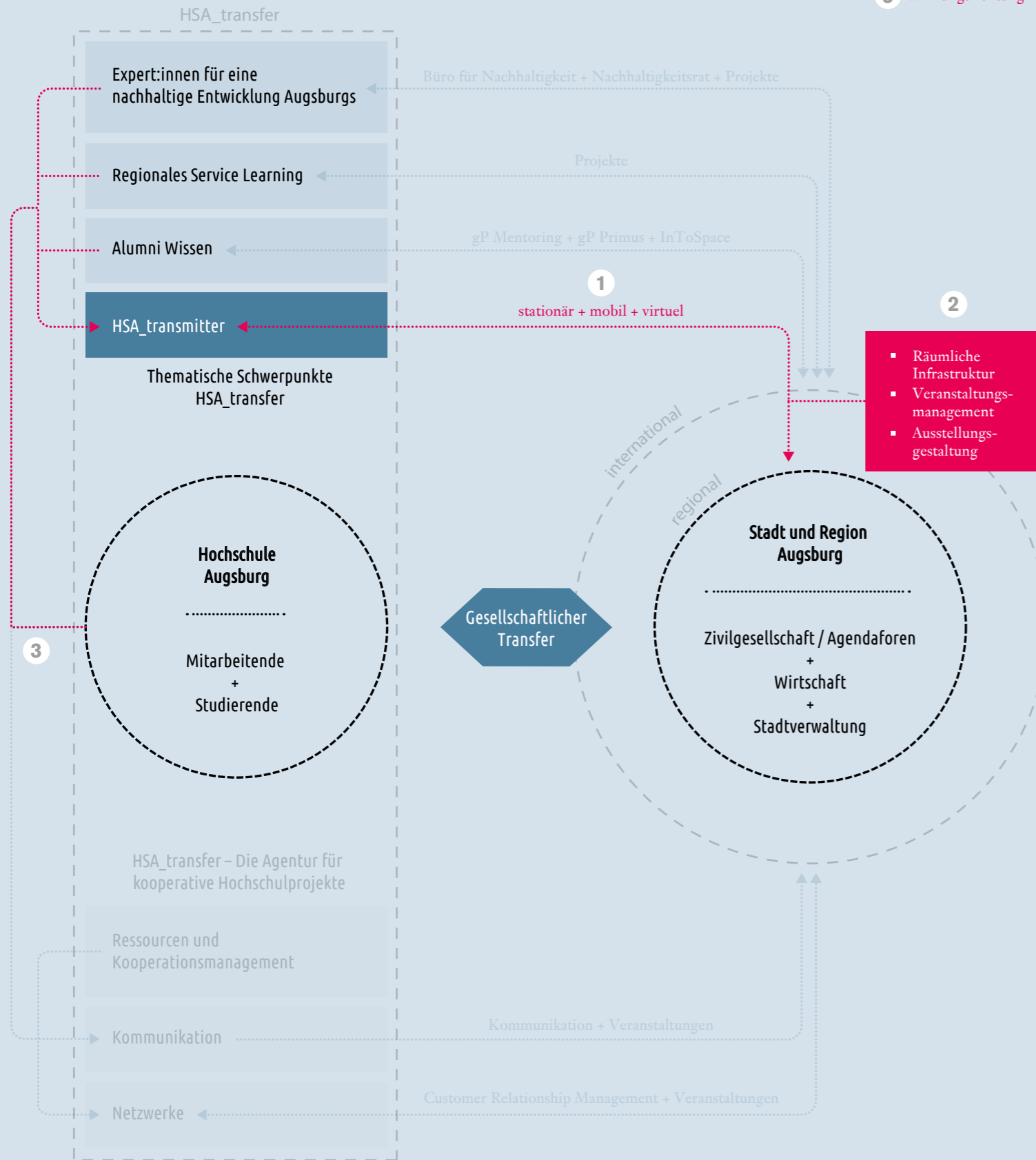
joerg.roessler@hs-augsburg.de

ROBERT DÖLLE,
REFERENT



2.4 Schwerpunkt „HSA_transmitter“

- 1 Transferformate
- 2 Transferleistungen
- 3 Wirkungsrichtung



2.4.1 Ein Innovationsort (an) der Hochschule Augsburg für die Region

Der Schwerpunkt „HSA_transmitter“ bietet mehrere Partizipationsräume, die genutzt werden, um den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen der Gesellschaft und der Hochschule Augsburg zu fördern. Hier treffen sich interne Partner:innen aus der Hochschule mit externen Partner:innen aus Gesellschaft und Wirtschaft zum gemeinsamen Austausch.

Stationär, mobil und virtuell

Drei verschiedene Arten von Partizipationsräumen stehen dafür zur Verfügung: Die reellen Angebote sind stationär an der Hochschule zu finden und mobil an wechselnden Orten in Stadt und Region. Der Zugang zu virtuellen Räumen findet sich online über die Webseite der HSA und über Webpräsenzen der Partner:innen. Zur leichteren Unterscheidung tragen diese Orte jeweils eine andere Bezeichnung:

- HSA_transmitter – der Innovationsraum (an) der Hochschule Augsburg,
- HSA_transmitter | mobil – an wechselnden Orten in Augsburg und der Region,
- HSA_transmitter | digital und virtuell.

Alle drei Orte bieten genügend Raum und Gelegenheit, sich mit der Hochschule auszutauschen. In Austausch treten die Mitglieder der Hochschulfamilie – die Professor:innen, Mitarbeiter:innen und Studierenden – sowie Interessierte und Kooperationspartner:innen aus Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Sie können sich hier kennenlernen, gemeinsam innovative Ideen entwickeln und Projekte und Aktivitäten realisieren.

Das Konzept basiert auf den beschriebenen drei Säulen – stationär, mobil und virtuell – und wurde über den Projektverlauf von HSA_transfer immer weiter konkretisiert.

Zu Beginn von HSA_transfer hieß der Schwerpunkt zunächst „Transferschaufenster Stadt-Labor“. Außerhalb der Hochschule wurden in den Augsburger Stadtteilen sowie im „tim | Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg“ Workshops und Ausstellungen zu aktuellen städtebaulichen Fragestellungen konzipiert und realisiert. Mentorin des „Transferschaufenster“ war Prof. Arch. Katinka Temme von der Fakultät für Architektur und Bauwesen.

Im weiteren Verlauf von HSA_transfer wurde deutlich, dass die Möglichkeiten innovativer Dialog- und Austauschorte bzw. -räume nötig und sinnvoll sind. Zudem wurden Projektstrukturen und Unterstützungsangebote so weit entwickelt und etabliert, dass Partizipationsräume sinnvoll eingesetzt werden konnten, um die laufenden Transferaktivitäten zu ermöglichen und zu fördern.

Nach zwei Jahren Projektlaufzeit von HSA_transfer bot sich die günstige Gelegenheit, Räumlichkeiten in unmittelbarer Nähe zur Hochschule – quasi noch auf dem Campus – anzumieten. So wurde der stationäre und permanent verfügbare HSA_transmitter eingerichtet. Die Räumlichkeiten wurden entsprechend der Anforderungen an einen agilen Partizipationsraum ausgestaltet und ausgestattet.

Mentor des Schwerpunkts „HSA_transmitter“ ist Prof. Michael Stoll. Als Professor für Informationsdesign erkannte er die Dringlichkeit der zielgerichteten, erfahrungsbasierten, visuellen und haptischen Informationsvermittlung mit Hilfe solcher Orte.

In einem ersten Schritt änderte das Projektteam deshalb den Namen der Räumlichkeiten von „Transferschaufenster“ zu „HSA_transmitter“. Dieser Name unterstreicht die Scharnierfunktion zwischen Hochschule und Gesellschaft, die die getrennten Rollen von Akteur:innen und Zuschauer:innen aufhebt und den wechselseitigen Austausch ermöglicht.

2.4.2 Die geeignete räumliche Infrastruktur für Transferprojekte

Wer sich in Transferprojekten der Hochschule Augsburg engagiert, kann die Räumlichkeiten des „HSA_transmitter“, das stationäre und mobile Equipment sowie verschiedene Unterstützungsleistungen buchen.

Das Team des „HSA_transmitter“ hat dafür ein eigenes Planungstool mit detaillierter Beschreibung des Raums entwickelt, das über die Webseite des Schwerpunkts (siehe QR-Code) abrufbar ist. Es beinhaltet einen Grundrissplan und eine Darstellung der Wandabwicklungen, die bei der Konzeption und Skizzierung der Ausstellung unterstützend herangezogen werden können.

Im eigens umgesetzten Buchungskalender können Interessierte die Auslastung einsehen und eine Buchung vornehmen. Zudem gibt es die Möglichkeit, den Raum vorab zu besichtigen. Wenn der Raum oder das Equipment zur gewünschten Zeit zur Verfügung steht, können interne und externe Akteur:innen eine Anfrage über das Onlineformular senden. Das Team von „HSA_transmitter“ bearbeitet und beantwortet die Anfrage innerhalb von 24 Stunden. Die Referent:innen klären offene Fragen, verschicken die Reservierungsbestätigung, tragen den Termin im Buchungskalender ein und besprechen Details zu den Support-Wünschen

und der kommunikativen Begleitung der Veranstaltung. Hierfür arbeitet das HSA_transmitter-Team eng mit dem Agenturbereich „Kommunikation“ zusammen. Wenn es sich anbietet, entwickelt das Team gemeinsam mit den Interessent:innen auch ein Konzept für die Umsetzung der Veranstaltung.

Wenn eine Veranstaltung – beispielsweise eine Ausstellung oder ein Workshop – gebucht wurden, stellt das Team das angefragte Equipment zur Verfügung, kümmert sich um dessen Verwaltung oder baut es entsprechend den Wünschen der Veranstalter:innen in den Räumlichkeiten des HSA_transmitter auf.

Zusätzlich übernimmt das Team, in dem auch gelernte Gestalter:innen tätig sind, bei Ausstellungen die Gestaltung, Druckabwicklung und das Arrangement der Ausstellungs-Plakate. Das sorgt für gute Qualität und einheitliche Gestaltung. Gedruckt werden die Plakate im eigenen Haus an der Fakultät für Gestaltung.

Die Nutzung des HSA_transmitter vor Ort wird sehr gut angenommen und der Raum ist fast durchgehend ausgebucht. Am häufigsten wird er für Ausstellungen und Workshops angefragt. Häufig sind diese Veranstaltungen auch mit der Nutzung des digitalen Angebots verbunden. Die Akteur:innen achten darauf, dass sich das Format für die virtuelle Umsetzung eignet und bieten zum Beispiel virtuelle Konferenzen oder Ausstellungen an, die durch einen virtuellen Rundgang über die Webseite der Hochschule sichtbar gemacht werden können (siehe QR-Code).

2.4.3 Key Facts zu den drei Säulen des Schwerpunkts „HSA_transmitter“

HSA_transmitter stationär:

- Ausstellungen und Workshops
- Equipment aller Art
- perfekte Lage neben Tramstation und Haunstetter Bahnhof (quasi auf dem Campus)
- gut von der Straße sichtbar mit großer Glasfront

HSA_transmitter virtuell:

- virtuelle Rundgänge
- Online-Workshops, -Events und -Konferenzen

HSA_transmitter mobil:

- E-Bike mit Anhänger und Equipment
- zum Equipment gehören: Pavillon, Mobilestation, Tablet, Infoterminal, aufblasbare Leinwand, Tische und Stühle, mobile Stromversorgung, Beamer
- zum Ausleihen

2.4.4 Hohe Außenwirkung für Transferprojekte

Die verschiedenen Angebote des HSA_transmitter bieten viel Potenzial, Transfer mit Außenwirkung zu betreiben und Aktivitäten sichtbar zu machen. Gerade der stationäre Hauptraum des HSA_transmitter liegt direkt an der Tram- und Zughaltestelle „Haunstetter Straße“ und damit an einem vielbefahrenen und strategisch wichtigen Punkt der Stadt. Der Raum ist gut sichtbar für die breite Öffentlichkeit – auch für Menschen, die in ihrem Alltag wenige bis keine Berüh-

rungspunkte mit der Hochschule haben. Hier kann direkt in die Hochschule „hineingeblickt“ werden. Das Ziel ist, Akzeptanz für die Hochschule in der Stadt sowie in der Region zu schaffen und dabei Distanz zu verringern, sich zu öffnen und Angebote zu machen. Die Hochschule soll als offene Akteurin in der Stadtgesellschaft etabliert werden – und bietet in dieser Rolle einen offenen Raum zum Austausch.

„DER NAME „HSA_TRANS-MITTER“ UNTERSTREICHT DIE SCHARNIERFUNKTION ZWISCHEN HOCHSCHULE UND GESELLSCHAFT. DABEI WERDEN DIE GETRENNTEN ROLLEN VON AKTEUR:INNEN UND ZUSCHAUER:INNEN AUFGEHOBEN UND EIN WECHSELSEITIGER AUUSTAUSCH KANN STATTFINDEN. DER NAME TRANSPORTIERT ALSO DEN INHALTLICHEN KERN.“

Prof. Michael Stoll, Mentor Schwerpunkt „HSA_transmitter“

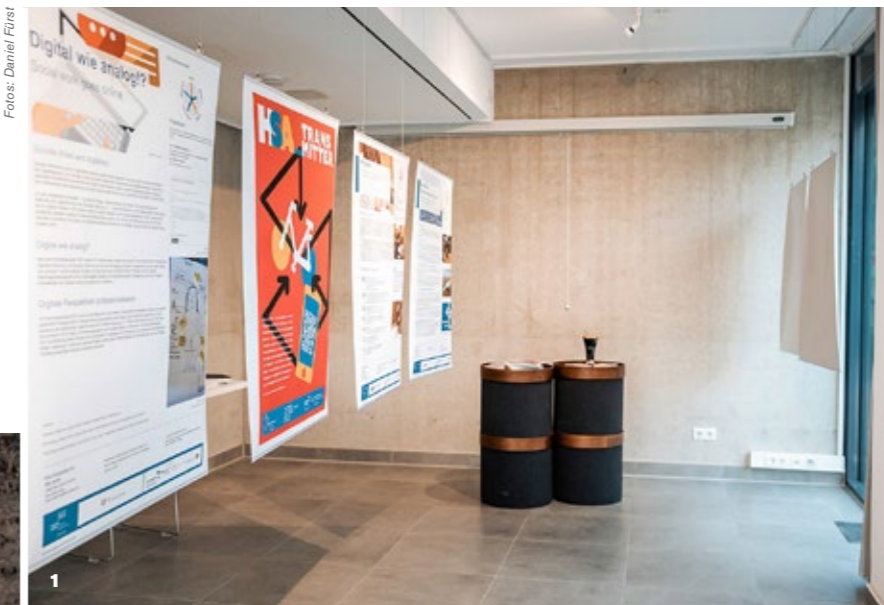


Kontakt und Beteiligte
PROF. MICHAEL STOLL,
MENTOR
michael.stoll@hs-augsburg.de

PROF. M. ARCH. KATINKA TEMME,
MENTORIN
DR.-ING. MARK KAMMERBAUER,
REFERENT
KERSTIN KORNAKER,
REFERENTIN



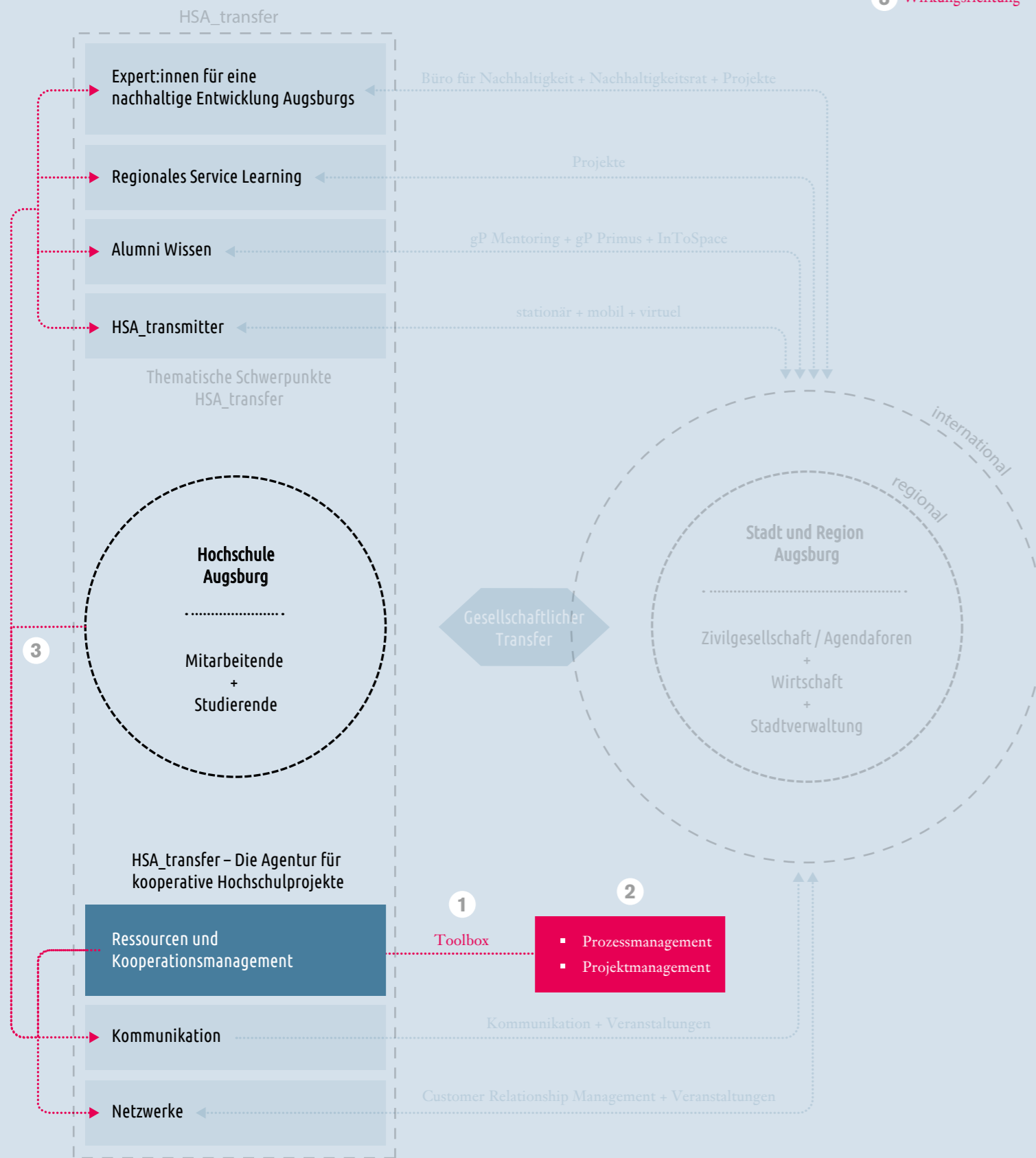
Fotos: Daniel Fürst



- 1 Im HSA_transmitter sind verschiedene Ausstellungsaufbauten möglich.
- 2 Der HSA_transmitter von außen: Das offene Konzept lädt zum Austausch ein.
- 3 HSA_transmitter mobil: Mit dem E-Bike für jeden Außeneinsatz bereit.

3. Die Agentur für kooperative Hochschulprojekte Augsburg – ein Motor für Transfermaßnahmen

- 1 Transferformate
- 2 Transferleistungen
- 3 Wirkungsrichtung



Neben den thematisch fokussierten Schwerpunkten, die bisher vorgestellt wurden, gestaltet HSA_transfer auch den gesellschaftlichen Transfer übergeordnet mit. Die Projektagentur übernimmt die Transfer-Kommunikation, baut Netzwerke mit gesellschaftlichen Akteur:innen auf und unterstützt beim Thema Transferprozesse.

3.1 Agenturbereich „Transferprozesse und Kooperationsmanagement“

Stabile Prozesse und Kooperationen sind die Grundlage für funktionierende Transferaktivitäten. Reibungslose Prozesse ermöglichen einfache und aufwandarme Abwicklung von wiederkehrenden Abläufen. Auch in einem Umfeld angewandter Forschung sind solche Standard-Prozeduren nötig, um schnell und einfach bei gleichbleibender Qualität Aufgaben zu bewältigen. Kooperationen bauen auf stabilen Strukturen auf, die die Vervielfachung bestehender Kooperationsmodelle ermöglichen und auch mit adaptierten Varianten umgehen können.

Diese Prozesse und Strukturen wurden an der Hochschule Augsburg nicht erst mit Fokussierung auf den gesellschaftlichen Transfer durch HSA_transfer aufgestellt und etabliert. Wie an vielen anderen Hochschulen war auch in Augsburg bereits eine Vielzahl der nötigen Prozesse und Strukturen vorhanden. Die Herausforderung bestand vor allem darin, sie umfänglich zu sammeln, zu sortieren, für den gesellschaftlichen Transfer aufzubereiten und sie niedrigschwellig zugänglich zu machen.

Bereits vor dem Start von HSA_transfer gab es Projekte mit Fokus auf den gesellschaftlichen Mehrwert an der Hochschule Augsburg. Basierend auf dem Erfahrungswissen aus diesen Projekten wurden Prozesse und Strukturen definiert und weiterentwickelt.

Die Prozesse sind in eine Art Prozessbibliothek eingeflossen – die „HSA_transfer | Toolbox“.

3.1.1 Ein digitaler Werkzeugkasten für Transfer an der Hochschule Augsburg

Die „HSA_transfer | Toolbox“ ist ein digitaler Werkzeugkasten mit Formularen, Anleitungen und Informationen, die benötigt werden, um Transferaktivitäten an der Hochschule Augsburg durchzuführen. Hier gibt es zum Beispiel alle wichtigen Informationen rund um die finanzielle Abwicklung von Projekten, eine Auflistung der Unterstützungsmöglichkeiten, die HSA_transfer anbietet und eine Liste mit Ansprechpartner:innen. Zugriff auf die Toolbox haben Mitarbeiter:innen im Intranet der Hochschule Augsburg. Die Startseite ist öffentlich, also insbesondere für externe Transferpartner:innen zugänglich.

3.1.2 Unterstützung in allen Phasen eines Transferprojekts

Besonders wichtig ist der klar strukturierte Aufbau der Toolbox. Sie ist intuitiv bedienbar und macht lange Suchprozesse überflüssig. Auch wer neu im Themenfeld von HSA_transfer ist und noch keine Transferprojekterfahrung besitzt, findet hier schnell alle wichtigen Informationen. Sie sind in die drei wichtigsten Fragen gegliedert:

1. „Wie bewerbe ich mich für ein Transferprojekt?“,
2. „Wie gelange ich an potentielle Projektpartner:innen?“ und
3. „Welche räumlichen Ressourcen stehen mir für mein Transferprojekt zur Verfügung?“.

Da diese Fragen auch für externe Partner:innen relevant sein könnten, werden diese im öffentlich zugänglichen Teil der Toolbox beantwortet. Ebenso ist der Abschnitt „Projektidee liegt vor – Projektpartner:in gesucht?“ integriert, der verlinkt ist auf die „Ideenbörse für Transferprojekte“.

Alle weiteren Inhalte – zum Beispiel Formulare für die finanzielle Abwicklung von Projekten – sind exklusiv den Mitgliedern der Hochschule vorbehalten.

Die intern zugängliche Toolbox gliedert sich in sechs Unterabschnitte:

1. Machen Sie mit!
2. Von Anfang bis Abschluss
3. Arbeitshilfen und Vorlagen
4. Innovationsraum HSA_transmitter
5. Service-Learning
6. Nachhaltigkeit

Die Abschnitte orientieren sich an den Projektphasen und Schwerpunkten von HSA_transfer und nennen immer den passenden Kontakt, der oder die bei Fragen zur Verfügung steht.

Der erste Abschnitt „Machen Sie mit!“ lädt zum Handeln ein und fasst die Informationen der öffentlichen Startseite prägnant in Form von FAQs zusammen:

- Welche Transferaktivitäten werden unterstützt?
- Was gibt es für Unterstützungs- und Begleitangebote?
- Wie kann man sich mit einem Projekt bewerben?
- Wie kann ich den Innovationsraum HSA_transmitter für mein Projekt nutzen?
- Wie finde ich Projektpartner:innen?

Der zweite Abschnitt „Von Anfang bis Abschluss“ umfasst alle wichtigen Schritte während eines Transferprojekts. Hier gibt es Formulare, Vorlagen und Informationen vom Anfang bis zum Abschluss eines Projekts:

- Projektstart: Infopaket für Transferprojekte
- Finanzielles: Hinweise zur Abrechnung
- Projektabschluss: „HSA_transfer | Themenschau“ mit Poster-Präsentation
- Kommunikation: Transferleistungen wahrnehmbar machen
- Projektdarstellung auf der Webseite

Der dritte Abschnitt „Arbeitshilfen und Vorlagen“ bietet Hilfestellungen für die praktische Arbeit in Transferprojekten:

- Präsentationsvorlagen für curriculare Projekte
- Informationen zu Bildrechten und Einwilligungsfomulare für verschiedene Gruppen
- Nützliche Tools für Transferaktivitäten, zum Beispiel eine Verlinkung zum Eventmanagement-Tool Eveeno und zum Wirkometer – einem 10-Minuten-Wirkungs-Check für Transferprojekte von der PHINEO gAG.

Der vierte Abschnitt „Innovationsraum HSA_transmitter“ stellt den Raum vor und bietet

- ein Online-Portal für die Anfrage zur Raumnutzung und
- ein Planungstool für Transferaktivitäten im HSA_transmitter, das die Räumlichkeiten und dessen Ausstattung zeigt.

Der fünfte Abschnitt heißt „Service-Learning“ und erklärt:

- Was ist Service Learning?
- Wie bekommen Studierende eine Teilnahmebestätigung?
- Welche Service-Learning-Projekte wurden von HSA_transfer begleitet?

Der sechste und letzte Abschnitt widmet sich dem Thema „Nachhaltigkeit“ und geht auf folgende Fragen ein:

- Wie wird Nachhaltigkeit an der Hochschule Augsburg und bei HSA_transfer gelebt?
- Wie bekommen Studierende eine Teilnahmebestätigung?
- Welche Transferaktivitäten „Nachhaltigkeit“ wurden schon von HSA_transfer begleitet?

Die Toolbox wird an einem Kick-off Event – dem HSA_transfer | Fokus – am Anfang jedes Semesters vorgestellt und in projektbegleitenden Präsentationen und E-Mails verlinkt.

3.1.3 Anwendungsbeispiele aus der HSA_transfer | Toolbox

Teilnahmebestätigung Studierende

Alle Studierenden, die an einem Service-Learning- oder auch studentischen Praxisprojekt teilgenommen haben, das von HSA_transfer begleitet wurde, können eine Teilnahme-Bestätigung erhalten. Die Ausstellung der Teilnahmebestätigung übernehmen die jeweiligen Referent:innen.

Bildrechteformular

Im Rahmen von Transferaktivitäten finden häufig Veranstaltungen statt, bei denen auch Fotos oder Filmaufnahmen gemacht werden und darauf Teilnehmer:innen zu sehen sind. Um die Bildrechte zu regeln, gibt es in der Toolbox unterschiedliche Formulare für verschiedene Benutzer:innengruppen und eine allgemeine Einführung in das Thema:

- Bildrechteformular für Studierende,
- Bildrechteformular für externe Projektbeteiligte,
- Bildrechteformular für Kinder und Jugendliche,
- Foto- und Videohinweis für Veranstaltungen.

Infopakete

Alle Projektverantwortlichen, deren Projekt von HSA_transfer begleitet wird, bekommen rechtzeitig vor dem Start ihres Projekts eine E-Mail mit allen Dokumenten aus der Toolbox – gebündelt als PDF-„Infopaket“. In der HSA_transfer | Toolbox werden die Dokumente regelmäßig aktualisiert und stehen in verschiedenen Dateiformaten zum Download zur Verfügung.

Postervorlagen für die Themenschau

Alle Projekte, die HSA_transfer begleitet, werden mit einem Poster auf der HSA_transfer | Themenschau vorgestellt. Das Poster dient als Abschlussdokumentation für alle Projektbeteiligten und wird auch auf der Projektwebseite veröffentlicht. HSA_transfer stellt dafür Postervorlagen zur Verfügung – und die Projektverantwortlichen können aus zwei unterschiedlichen Layout-Vorschlägen wählen, die alle folgende Funktionen erfüllen:

- Ansprechende Präsentation der key facts des Projekts bei der Themenschau von HSA_transfer.
- Ideale Projektdokumentation, u. a. zur Überreichung an interessierte externe Kooperationspartner:innen zur Erläuterung von Transferprojekten.
- Veröffentlichung auf der Projektwebseite sowie in der virtuellen HSA_transfer | Themenschau im HSA_transmitter | digital.
- Basis für die Projektbeschreibung in Veröffentlichungen, wie z. B. in den Hochschulpublikationen gP Transfer oder gP Forschung.
- Das Poster ist in den Formaten DIN A4 bis DIN A0 druckbar.

„AUCH GESELLSCHAFTLICHER TRANSFER UNTERLIEGT GEWISSEN EFFIZIENZREGELN. PROZESSE UND DAS MANAGEMENT DER ZUSAMMENARBEIT GARANTIEREN, DASS MÖGLICHST VIEL DER PROJEKTARBEIT BEI DEN KOOPERATIONSPARTNER:INNEN ALS MEHRWERT ANKOMMT. DAS IST DER „GESELLSCHAFTLICHE NUTZEN“, VON DEM WIR IMMER WIEDER SPRECHEN.“

Prof. Dr.-Ing. Elisabeth Krön, Projektverantwortliche und Mentorin Agenturbereich „Transferprozesse und Kooperationsmanagement“



Kontakt und Beteiligte
PROF. DR.-ING. ELISABETH KRÖN, MENTORIN
elisabeth.kroen@hs-augsburg.de

DR. BARBARA GIEHMANN, REFERENTIN/ PROJEKTLEITUNG
AYSE SAYKAL, REFERENTIN

Abrechnungshinweise

Die Unterstützung durch HSA_transfer beinhaltet, dass jedes Transferprojekt im Rahmen der Projektförderung mit bis zu 2.000 Euro im Semester bezuschusst wird. Die Voraussetzung hierfür ist, dass die Kostenübernahme und die Förderfähigkeit vorab mit HSA_transfer abgeklärt wurde. Da HSA_transfer ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) und dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gefördertes Projekt ist, unterliegt es den Fördergrundsätzen des BMBF. Über den Einsatz der Mittel ist HSA_transfer somit gegenüber dem BMBF rechen-schaftspflichtig.

Um die Abrechnung so schnell und einfach wie möglich zu gestalten, hat HSA_transfer hilfreiche Hinweise zusammengefasst und das hochschulinterne Formular „Handvorschuss“ (Barauslagen für Beträge bis 100 Euro) der Finanzabteilung der Hochschule Augsburg in der Toolbox zur Verfügung gestellt.

3.1.4 Reibungslose Abwicklung der Projekte durch festgelegte Prozesse

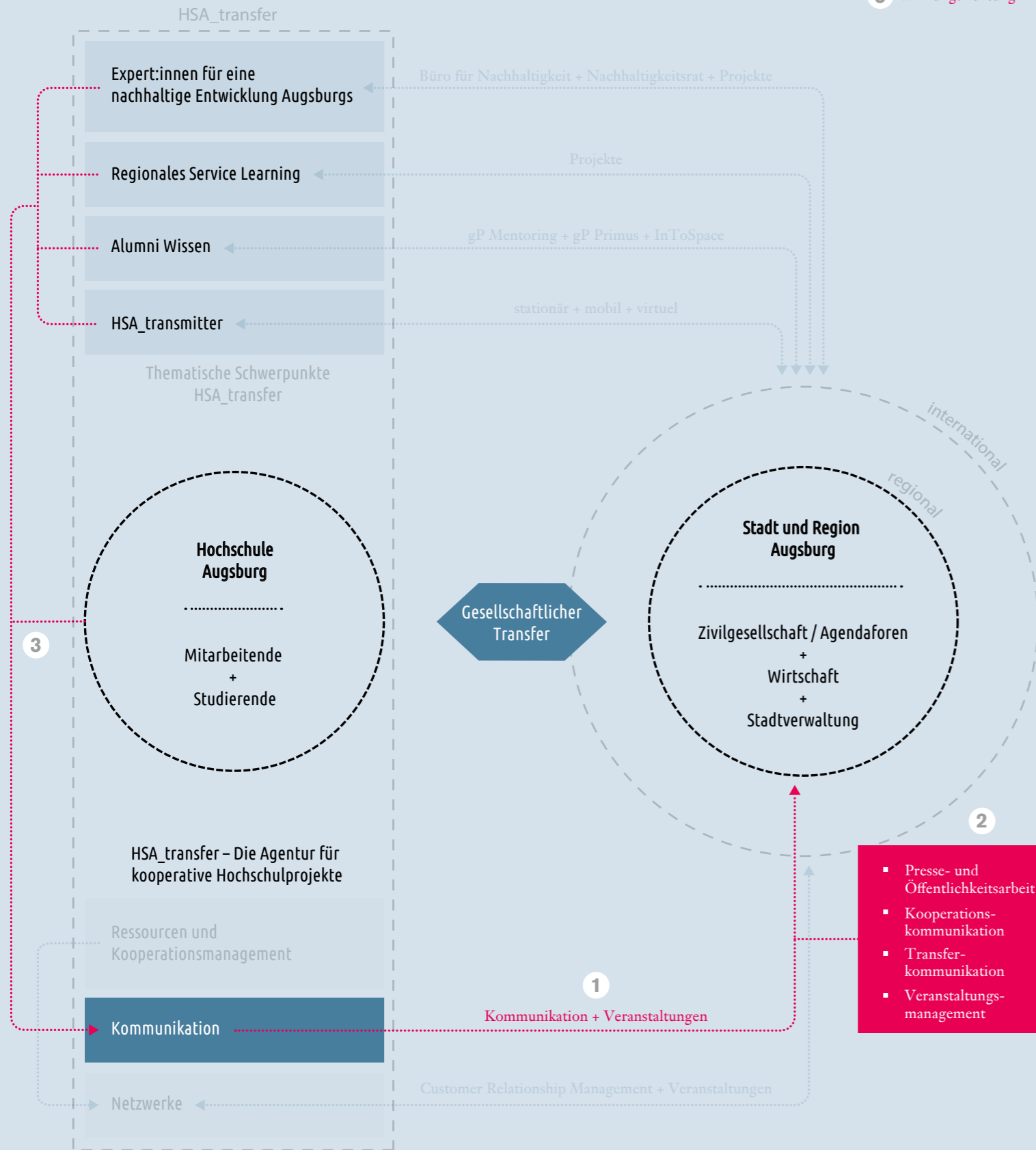
Personen, die Transfer aktiv betreiben – sowohl Hochschulinterne, als auch externe Partner:innen – benötigen funktionierende Prozesse und Ressourcen. Von den Räumlichkeiten über die Finanzen, bis hin zum Personal: Die professionelle Abwicklung von Projekten ist nur möglich, wenn interne Partner:innen auf bekannte Prozessabläufe zurückgreifen und diese verlässlich nach außen kommunizieren und vertreten können. Die Projektagentur hat hierzu die HSA_transfer | Toolbox konzipiert und freigeschaltet, um diese Ressourcen auf schnelle und unkomplizierte Weise anzubieten.

- 1 Beispiel-Teilnahmebestätigung für Studierende in Service-Learning-Projekten.
- 2 Beispiel Foto- und Videohinweis für Veranstaltungen.
- 3 Editierbare Postervorlage für die HSA_transfer | Themenschau.

The collage shows three key documents from the HSA_transfer toolbox. Document 1 is a 'Teilnahmebestätigung' form for students in service-learning projects, featuring the university logo and a 'JUST SAY „GHEESE“' graphic. Document 2 is a 'Foto- und Videohinweis' form, also with the 'JUST SAY „GHEESE“' graphic, detailing consent for photography and filming. Document 3 is a poster template with a blue header, a title area, and multiple sections for text and images, including a 'Widmungen' (dedications) section.

3.2 Agenturbereich „Kommunikation“

- 1 Transferformate
- 2 Transferleistungen
- 3 Wirkungsrichtung



Gemäß dem Transferverständnis der Hochschule Augsburg hat die Stärkung des Dialogs und die Intensivierung des Austauschs zwischen Hochschule und Gesellschaft für die Transferkommunikation einen sehr hohen Stellenwert. Zur Erhöhung der Sichtbarkeit und zur Verstärkung der Wahrnehmbarkeit von Transferaktivitäten der Hochschule Augsburg wurden maßgeschneiderte Kommunikationsangebote neu konzipiert und erfolgreich eingeführt.

Zentral dabei sind sowohl Dialog- und Austauschformate als auch die begleitende Kommunikation, bei der zentrale Transfer-Themen aus dem Projekt HSA_transfer aufgegriffen, für die entsprechenden Zielgruppen aufbereitet und über passgenau ausgewählte Kanäle lanciert werden. Aufgrund eines hohen Nachrichtenwertes der Transferaktivitäten erfolgt dies entweder im Sinne eines Agenda-Settings, d.h. dass die Hochschule Augsburg eigenständig Transferthemen platziert, oder im Sinne von Agenda-Surfing, dass sich die Hochschule mit ihren Transferthemen an der allgemeinen Diskussion beteiligt.

3.2.1 Transferkommunikation: Wirkungsvoll in Auftritt und Strategie

Verortung

Die Kommunikation bildet bei HSA_transfer neben den Agenturbereichen „Transferprozesse und Kooperationsmanagement“ (s. Kapitel 3.1) sowie „Netzwerke“ (s. Kapitel 3.3) einen zentralen Teil der Agentur für kooperative Hochschulprojekte der Hochschule Augsburg. Der Agenturbereich „Kommunikation“ ist sehr eng eingebunden in das Referat Kommunikation der Hochschule Augsburg und das Aufgabenspektrum umfasst die Konzeption und Steuerung bis hin zur Umsetzung von Kommunikationsmaßnahmen für die Themenschwerpunkte und Transferaktivitäten von HSA_transfer.

Corporate Identity und Design

Für die HSA_transfer-Kommunikation wurde eine „Grundausstattung“ hinsichtlich der Corporate Identity (Profil, Wording, Claim, Portrait) und des Corporate Designs (Logo/Signet, Bildsprache) implementiert.

Für die Konzeption der Transfer-Bildsprache wurde die renommierte Grafikkünstlerin und Alumna der Hochschule Augsburg Lisa Frühbeis gewonnen. Sie gestaltete u. a. die Cover der HSA_transfer-Publikationen und konzipierte ebenfalls eine Postkarten- und Plakatserie zu Transfer und den HSA_transfer-Themenschwerpunkten.

Zur Verankerung von Transfer an der Hochschule Augsburg fügen sich der Projektname (HSA_transfer) und auch das Logo eng in das Corporate Design der Hochschule Augsburg ein. Zur „Grundausstattung“ zählt ebenso die Webseite von HSA_transfer: www.hs-augsburg.de/HSA-transfer. Diese ist Teil des Webauftritts der Hochschule Augsburg. Banner, Roll-ups und T-Shirts zur Außendarstellung des Projekts runden die Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit ab.

Die Kommunikationsstrategie für Transfer

In Anlehnung an das Transferverständnis der Hochschule Augsburg fokussiert sich die Transferkommunikation auf folgende drei Schwerpunkte bzw. Kommunikationsziele:

- Das Transferverständnis bekannt machen und implementieren.
- Die Transferaktivitäten und -leistungen noch sichtbarer und wahrnehmbarer machen.
- Die Transfer-Expertisen der Hochschulakteur:innen stärken.

In enger Abstimmung mit dem Agenturbereich „Netzwerke“ werden hierzu als Dialog- und Kommunikationspartner:innen folgende Zielgruppen adressiert (s. auch Kapitel 3.3.1):

- Transferakteure innerhalb der Hochschule (Lehrende, Studierende, Mitarbeitende) sowie
- externe Kooperationspartner:innen der Hochschule Augsburg (Wirtschaft, Gesellschaft und Politik).

Gemäß der für die Transferkommunikation ausgewählten Zielgruppen werden im Projekt HSA_transfer folgende Kommunikationsfelder definiert:

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
- Kommunikationsarbeit für die Transferkooperationen,
- hochschulinterne Transfer-Kommunikation.

3.2.2 Kommunikationsfelder: Zentrale Botschaften lassen sich verorten

Das Transferverständnis bekannt machen und implementieren

Zu Beginn galt es, das erweiterte Transferverständnis der Hochschule Augsburg (s. Kapitel 1) bekannt zu machen und dann stetig innerhalb und außerhalb der Hochschule zu verankern. Adressiert werden hierzu die internen und externen Zielgruppen auf den Kommunikationsfeldern der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie der hochschulinternen Transfer-Kommunikation. Zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls der Transferakteure wurde ebenfalls auch diese Zielgruppe angesprochen.

Veröffentlicht ist das erweiterte Transferverständnis in Text und Grafik in der ersten Auflage des im Rahmen von HSA_transfer neu konzipierten Transferberichts „gP Transfer 2019“ und auf der neu konzipierten Webseite von HSA_transfer. Ebenso wurde über die Sozialen Medien sowie in YouTube-Filmen das Transfer-Verständnis der Hochschule Augsburg dargestellt und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht (s. Literaturhinweise, S. 66).

Auch auf Online-Portalen zu Transfer wurde HSA_transfer verortet – u. a. Future Code Bayern, Bayern Innovativ/ Transferlandkarte, A³ Regio Augsburg Wirtschaft GmbH sowie Innovative Hochschule.

Zur Erhöhung der Sichtbarkeit und Wahrnehmbarkeit des Transferverständnisses wird bei allen von HSA_transfer begleiteten Transferaktivitäten in der Kommunikation exklusiv die Transferleistung des jeweiligen Projekts beschrieben.

Hochschulintern wird regelmäßig das Transferverständnis thematisiert und über die Transferaktivitäten berichtet – u. a. in der Präsidiumsmail, die sich an Lehrende und Mitarbeitende richtet, in der Montagsmail der Studentischen Vertretung ebenso wie in den Hochschulgremien Hochschulrat, Senat, erweiterte Hochschulleitung und den Dekane-Jourfixes. Auf der Webseite ist bei allen Fakultäten die Rubrik „Transferprojekte“ eingerichtet, in der die von HSA_transfer begleiteten Projekte der jeweiligen Fakultät verlinkt sind.

Diese Kommunikationsmaßnahmen tragen dazu bei, das Transferverständnis der Hochschule Augsburg sowohl innerhalb als auch außerhalb der Hochschule zu verankern.

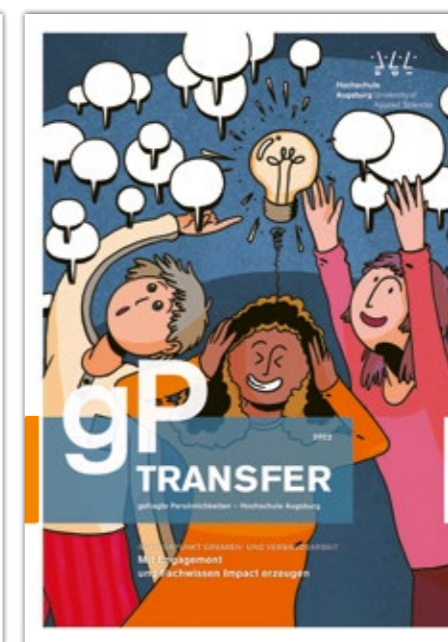
Transferaktivitäten und -leistungen noch sichtbarer und wahrnehmbarer machen

Kernaufgabe des Agenturbereichs „Kommunikation“ ist es, die Transferaktivitäten und -leistungen der Hochschule Augsburg noch sichtbarer und wahrnehmbarer zu machen. Adressiert werden hierzu die internen und externen Zielgruppen auf allen drei Kommunikationsfeldern: der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Kommunikationsarbeit für die Transferkooperationen sowie der hochschulinternen Transfer-Kommunikation.

Dabei gilt es, im Duktus der Ansprache zu differenzieren: Durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kann informiert und können Interessierte mit einem maximalen Verbreitungsgrad angesprochen werden. Im Rahmen von Dialog- und Austauschformaten können die Teilnehmenden zu bestimmten Transferthemen gezielt erreicht und gewonnen werden. In Transferkooperationen arbeiten interne und externe Transferakteur:innen thematisch eng zusammen. Sie erhalten von HSA_transfer Unterstützung und werden im besten Fall als Transferpartner:innen langfristig gebunden. Hochschulintern werden Lehrende und Studierende regelmäßig über die Transferaktivitäten informiert, zur aktiven Mitarbeit in Transferprojekten motiviert, in ihrer Transferkommunikation unterstützt und zu Veranstaltungen eingeladen.



Die neukonzipierten Publikationen „gP Transfer“ und „gP Impulse“.



Der Kommunikationsstandard für die Transferkommunikation

Für die Transferkommunikation wurde ein auf die Transferbelange der Hochschule Augsburg zugeschnittenes Kommunikationsrepertoire entwickelt. Dieses bietet Lehrenden, Studierenden und Praxispartner:innen einen Kommunikationsstandard für ihre Transferkommunikation. Dazu zählen Kommunikationsmedien, -formate und -prozesse, auf die in der Transferarbeit zurückgegriffen werden kann. Die Kernelemente sind:

- Die Projektwebseite: Jedes studentische Praxisprojekt und Fakultätsprojekt wird auf einer Projektwebseite beschrieben.
- Das Projektposter: Auf diesem veröffentlichten die Transferakteur:innen jedes Semester ihre Projektergebnisse und präsentieren sie u. a. auf der HSA_transfer | Themenschau.
- HSA_transfer | Fokus: Im Rahmen dieses hochschulinternen Thinktanks für Transferprojekte erläutern die Transferakteur:innen jeweils zum Semesterbeginn ihre Projekte und identifizieren Themen und Kommunikationsmaßnahmen für die Transferkommunikation.

In der HSA_transfer | Toolbox (s. Kapitel 3.1) stehen für die Transferkommunikation entsprechende Kommunikationsbausteine bereit.



Die Kommunikationsarbeit für die Transferaktivitäten

Transferergebnisse oder Meilensteine mit einem relevanten Nachrichtenwert aus den Projekten sowie aus den thematischen Schwerpunkten von HSA_transfer werden in Newsmeldungen oder Presseinformationen und auch auf den Social-Media-Kanälen der Hochschule Augsburg veröffentlicht. Zur Erhöhung der Reichweite baut HSA_transfer für ausgewählte Transferaktivitäten auf Medienpartner und Multiplikatoren. So entstand unter anderem eine enge Zusammenarbeit mit dem BayernLab-Dillingen, der Volkshochschule Augsburg sowie der Friedensstadt Augsburg.

Im neu konzipierten HSA_transfer | Newsletter wird kontinuierlich über die Transferaktivitäten informiert.

Zu den Veröffentlichungen zählen Print-Publikationen sowie Videos und Filme (s. Literaturhinweise, S. 66). Neu konzipiert wurde „gP Impulse: Expert:innenwissen für die Region“ sowie in Anlehnung an den Forschungsbericht der Hochschule Augsburg der Transferbericht „gP Transfer“ (2019 und 2022). Mit Erfolg: Aufgrund der wachsenden Transfergemeinschaft der Hochschule Augsburg wurden die Publikationsauflagen von anfangs 2.000 auf 3.000 Exemplare im Jahr 2022 erhöht.

Auch in ausgewählten studentischen Praxisprojekten entstanden Projektberichte. Alle Veröffentlichungen stehen zum Download auf der Webseite bereit.

Filme und Videos zu unterschiedlichen Transferaspekten und -aktivitäten werden fortlaufend in der neu konzipierten Reihe „HSA_transfer | Film“ in einem wiedererkennbaren Transfer-Layout (einheitliches CD) veröffentlicht. Sie sind abrufbar auf YouTube und auf der Webseite.

Dialog- und Austauschformate

Ein weiterer zentraler Baustein im Kommunikationsrepertoire sind Dialog- und Austauschformate, die den direkten Kontakt zwischen Hochschule und Zivilgesellschaft ermöglichen. Diese wurden von den Agenturbereichen „Kommunikation“ und „Netzwerke“ in enger Abstimmung mit den Transferakteur:innen der Hochschule konzipiert und entwickelt, um neue Zielgruppen für die Hochschule zu erschließen. Zur Erhöhung des Wiedererkennungswerts dieser Formate wurden Signets entwickelt und in das CD von HSA_transfer integriert.

Intensiviert und verstetigt wurde so der Dialog mit der Öffentlichkeit zu aktuellen Zukunftsthemen in folgenden exklusiv für den Transfer konzipierten Formaten:

- HSA_transfer | Talk,
- HSA_transfer | Forum,
- HSA_transfer | Themenschau und
- HSA_transfer | Vortragsreihe.

Der HSA_transfer | Talk gibt gesellschaftlichen Debatten Raum und eröffnet Fachexpert:innen aus Hochschule und Gesellschaft die Möglichkeit, Impulse zu setzen und mit der Öffentlichkeit in Dialog zu treten. Diese Themen wurden aufgegriffen:

- „Nachhaltigkeit – warum die Augsburger so erfolgreich sind“ am 30.01.2019 an der Hochschule Augsburg,
- „Anders wohnen?! Visionen für Wohnen der Zukunft“ am 25.10.2019 im tim | Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg,
- „Expert:innenwissen für die Region“ am 24.03.2021 virtuell via Zoom.

Das HSA_transfer | Forum bietet Raum für Transfer-Impulse und Work-in-Progress-Momente, um ausgewählte Fragestellungen zu vertiefen sowie Gelegenheiten zum Netzwerken. Partner:innen aus Hochschule, Gesellschaft und Wirtschaft loten Innovationspotentiale zentraler Zukunftsthemen aus und konkretisieren ihre Ideen im besten Falle bereits für künftige Transferprojekte. Am 04.04.2019 wurde dieses Format durchgeführt (s. Kapitel 3.3.3).

Die HSA_transfer | Themenschau ist eine fakultäts- und themenübergreifende Schau zum Semesterende. Präsentiert und erläutert werden studentische Praxisprojekte „mit gesellschaftlichem Mehrwert“, die Studierende, Lehrende und Transferpartner:innen aus Gesellschaft und Wirtschaft während des Semesters realisiert haben. Im Anschluss an die Posterpräsentation besteht Gelegenheit zum Netzwerken. Acht Mal fand dieses Format statt. In der Publikation „HSA_transfer: Poster“ sind auf 160 Seiten die vorgestellten Transferprojektergebnisse von 2018–2022 dokumentiert.

Die HSA_transfer | Vortragsreihe gibt innovative Antworten auf zentrale Zukunftsfragen. Expert:innen aus Hochschule und Gesellschaft setzen Impulse: Aktuelle Forschungsergebnisse werden vorgestellt und mit der Öffentlichkeit diskutiert, um gemeinsam Antworten auf Fragen unserer Zeit zu entwickeln. Das Konzept beinhaltet 30 Minuten Vortrag und 30 Minuten Diskussion. Die Termine finden an vier aufeinanderfolgenden Donnerstagen von 18–19 Uhr im HSA_transmitter statt. Vom Sommersemester 2021 bis zum Wintersemester 2022/23 wurden vier Runden realisiert – die ersten beiden Corona bedingt virtuell via Zoom, die beiden weiteren in hybrid.

Ergänzend dazu fungiert „HSA_transmitter – der Innovationsraum für Zukunftsgestalter:innen“ auf dem Campus am Brunnenlech (s. Kapitel 2.4).

Interessierte aus Stadt und Region nehmen regelmäßig an diesen Veranstaltungen teil – wenn möglich in Präsenz, Corona bedingt auch virtuell und in hybrid. An den virtuellen Terminen sind auch Interessierte aus ganz Deutschland zu Gast.

Intensiviert wurde ebenso der hochschulinterne Austausch zu Transfer:

Der HSA_transfer | Fokus ist ein hochschulinterner Thinktank für Transferprojekte, der Raum und Gelegenheit zum Austausch bietet, um Transferaktivitäten der Hochschule Augsburg gemeinsam zukunftsfest weiterzuentwickeln. Eingeladen sind hierzu die projektaktiven Lehrenden der Hochschule Augsburg und alle Mitglieder der Hochschule, die sich für Transferprojekte interessieren. Insgesamt fanden fünf Termine statt.

Die Veranstaltungen von HSA_transfer ebenso wie die Transferaktivitäten des HSA_transmitter werden kommunikativ begleitet vom Agenturbereich „Kommunikation“ – von der Einladung und dem Terminhinweis, der Veröffentlichung des Programms, einer Webseitenpräsenz bis hin zur Pressearbeit.

Evaluiert werden die beschriebenen Kommunikationsmaßnahmen und Veranstaltungen durch Pressespiegel, Social-Media-Clippings, Auflagenhöhen der Publikationen, Visits auf Webseite und bei Filmen, Abonentenzahlen des Newsletters sowie Teilnehmerzahlen der Veranstaltungen. Die Evaluation zeigt eine stetige Zunahme an Medienberichten und Teilnehmerzahlen, was dazu beiträgt, die Transferaktivitäten und -leistungen der Hochschule Augsburg noch sichtbarer und wahrnehmbarer machen.

Die Transfer-Expertisen der Hochschulakteur:innen stärken

Seit vielen Jahren engagieren sich Lehrende und Studierende der Hochschule Augsburg in Transferprojekten. Im Rahmen von HSA_transfer gilt es, ihre Transfer-Expertisen in puncto Transferkommunikation zu stärken, damit sie künftig noch stärker als *die* Expert:innen und Impulsgeber:innen für Transfer wahrgenommen und angefragt werden.

Adressiert werden hierzu die internen Zielgruppen auf dem Kommunikationsfeld der hochschulinternen Transfer-Kommunikation:

So werden die Lehrenden der Hochschule Augsburg regelmäßig zu dem neukonzipierten Format „HSA_transfer | Fokus – dem hochschulinternen Thinktank für Transfer“ eingeladen. Ziel dabei ist, anhand ihrer Transferbedarfe gemeinsam mit den Mentor:innen und Referent:innen aus den Agenturbereichen (Kommunikation, Netzwerke, Prozesse) Lösungen zur Stärkung ihrer Transferexpertisen zu entwickeln.

Im Mitgliederbereich der HSA_transfer-Webseite – der „HSA_transfer | Toolbox“ – sind Arbeitshilfen und Infopakete für die Transferarbeit und insbesondere auch speziell für die Transferkommunikation bereitgestellt (s. Kapitel 3.1).

Für alle von HSA_transfer unterstützten Projekte wird eine auf die jeweiligen Themen und Zielgruppen abgestimmte kommunikative Begleitung ermöglicht. Dabei werden die Transferakteur:innen der Hochschule vom Agenturbereich „Kommunikation“ beraten, um passgenaue Kommunikationsmaßnahmen für die Transferarbeit auszuwählen.

In der neukonzipierten Publikation „gP Impulse – Expert:innenwissen für die Region“ erhielten über 30 Transferaktive der Hochschule Augsburg die Möglichkeit, ihre Expertisen der breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Die Publikation fungiert als die bisher größte Visitenkarte der Hochschule Augsburg. Sie wurde an 2.500 Interessierte in Wirtschaft und Gesellschaft verteilt.

Diese Kommunikationsmaßnahmen tragen dazu bei, die Transfer-Expertisen der Hochschulakteur:innen und ihren Zusammenhalt untereinander kontinuierlich zu intensivieren und zu verstetigen.

Und der Agenturbereich „Kommunikation“ ging zusätzlich noch einen Schritt weiter: Neben der Beratung der internen Transferpartner:innen für eine passgenaue und effektive Kommunikation, bildete er sie zu kommunikationsstarken Persönlichkeiten weiter. Hierzu wurden maßgeschneiderte Medientrainings für die Wissenschaftler:innen und Lehrenden konzipiert – um sie für den Dialog mit den Medien und der interessierten Öffentlichkeit zu stärken.



„TRANSFERAKTIVITÄTEN BIETEN EIN ENORMES POTENTIAL FÜR DIE WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION. BESONDERS REIZVOLL DARAN IST ES, DIE UNTERSCHIEDLICHEN PROJEKTERGEBNISSE PASSGENAU SICHTBAR- UND WAHRNEHMBAR ZU MACHEN. IM PROJEKT HSA_TRANSFER HABEN WIR HIERZU MASSGESCHNEIDERTE FORMATE FÜR DIE TRANSFERKOMMUNIKATION DER HOCHSCHULE AUGSBURG KONZIPIERT, REALISIERT UND ETABLIERT.“

Jessica Hövelborn, Referentin Agenturbereich „Kommunikation“



1 Veröffentlicht sind die Projektergebnisse in der Publikation „Architektur. Im Kreis. Gebrauchte Bauteile - erfassen, verkaufen und weiter verwenden. Ein Pilotprojekt des Staatlichen Bauamts Augsburg und der Hochschule Augsburg.“

2-3 Studierende im Projekt „Architektur. Im Kreis.“ vermessen Bauteile der Alten Stadtbücherei in Augsburg, um sie für eine Bauteil-Börse zu katalogisieren.



1-2 Bei HSA_teach gibt es hilfreiche Unterstützung beim Lösen der Aufgaben. So können alle Fragen der Schüler:innen durch die Studierenden individuell beantwortet werden.

3.2.3 Beispielprojekte mit kommunikativer Begleitung

Im Folgenden wird anhand von drei Beispielen aufgezeigt, wie der Agenturbereich „Kommunikation“ die Transferaktivitäten der Hochschule begleitete und sie weit über die Transfer-Community hinaus sichtbar machte.

Transferprojekt „Architektur. Im Kreis.“ – Pilotprojekt zum zirkulären Bauen

Die Staats- und Stadtbibliothek Augsburg wird erweitert: Um Platz für den Anbau zu schaffen, wurde Ende 2022 die Alte Stadtbücherei abgerissen. Normalerweise entsteht bei einem Abriss dieser Größenordnung viel Bauschutt, der nicht wiederverwendet werden kann und auf der Deponie landet. Anders im bayernweit ersten Pilotprojekt „Architektur. Im Kreis.“. In diesem Transferprojekt der Hochschule Augsburg konnte das Staatliche Bauamt Augsburg gemeinsam mit der Firma Concular das Abbruchgebäude recyceln, indem wiederverwertbare Bauteile identifiziert und online verkauft wurden.

Architekturstudierende der Hochschule Augsburg und der Freistaat Bayern beschreiten somit neue Wege: Die Studierenden registrieren die Bauteile des Abbruchgebäudes und entwerfen damit ein neues Gebäude. Das Staatliche Bauamt Augsburg stellt zum ersten Mal geprüfte und wiederverwendbare Bauteile zum Verkauf und leistet damit einen Beitrag zur Ressourcenschonung und Energieeinsparung.

HSA_transfer begleitete das Transferprojekt kommunikativ und konnte eine hohe Medienresonanz erzielen. Zum Auftakt fand ein Pressegespräch als Ortstermin mit der Augsburger Allgemeinen Zeitung und dem Bayerischen Rundfunk (BR) statt. Berichtet wurde vom BR trimedial in Fernsehen, Hörfunk und Online. Darauf folgten kontinuierlich weitere Presseanfragen – und ein Exklusivartikel im National Geographic Magazin (Ausgabe 02-2022) konnte lanciert werden. Am 31. Juli 2022 lud das Staatliche Bauamt Augsburg zu einem Recycling-Fest ein, das hohen Zuspruch von der Stadtbevölkerung erhielt und wiederum eine gute Medienresonanz in der Süddeutschen Zeitung und der Augsburger Allgemeine Zeitung erzielte. Darüberhinaus berichten deutschland- und europaweit Medien über zirkuläres Bauen und greifen dafür auf die Expertise der Augsburger Transferpartner:innen zurück.

Der Nachrichtenwert wird aufgrund des sehr hohen Aktualitätswerts bezüglich des Baustoffmangels und des hohen Ressourcenverbrauchs im Bauwesen sowie des Pilotcharakters des Projekts erzielt: Das Staatliche Bauamt Augsburg wagt zum ersten Mal den Schritt, ein Gebäude bestmöglich zu recyceln – und angehende Architekt:innen der Hochschule Augsburg erstellen mit den von ihnen registrierten Baumaterialien erstmals einen Entwurf für ein neues Gebäude.

Transferprojekt „HSA_teach“ – Studierende schließen Lernlücken von Grundschulkindern

Bedarfe zu erkennen und tragfähige Lösungen zu entwickeln, die der Gesellschaft zugutekommen, das ist der Kern von Transferprojekten der Hochschule Augsburg: Die Corona-Bestimmungen erfordern außergewöhnliche Ideen und Antworten insbesondere in der Lehre. Lernen ist unter Corona-Bestimmungen für Studierende und Schüler:innen nicht einfach und für Grundschul:innen ganz besonders schwierig. Das hat die Hochschule Augsburg erkannt und das Transferprojekt „HSA_teach“ gestartet.



Illustration: Susanne Kießling

1-2

Das Motto der „Hacking Challenges für Schüler:innen“ wird in passgenauen Kommunikationsmaßnahmen aufgegriffen. Die Banner stehen für Kommunikationsaktivitäten zur Verfügung.

Die sehr schnelle und zielgerichtete Unterstützung konnte jedoch nur angeboten werden, da schon im Vorfeld über mehrere Semester hinweg eine stabile Verbindung zwischen der Hochschule Augsburg und der „Grundschule Augsburg Vor dem Roten Tor“ etabliert worden war. Die Schule befindet sich in unmittelbarer räumlicher Nähe zur Hochschule. Über mehrere Semester hinweg gab es an dieser Partnerinstitution eine Leseinsel, die von Mitgliedern der Hochschule initiiert und durchgeführt wurde. Als dann die Corona-Bestimmungen Grundschulen vor ungeahnte Herausforderungen stellten, war die Hochschule Augsburg als direkte Ansprechpartnerin sofort greifbar und es entstand schnell ein Konzept: Studierende aller Fakultäten unterstützen gemeinsam mit Lehrkräften junge Schüler:innen verschiedener Jahrgangsstufen, die durch die Distanzlehre besonders benachteiligt und in ihrem Lernfortschritt gebremst werden. Seit

März 2021 unterstützen Studierende gemeinsam mit den Lehrer:innen in auf die jeweiligen Schüler:innen individuell zugeschnittenen Lernprogrammen die Grundschulkindern. Seit Januar 2022 werden auch Schüler:innen der Birkenau-Grundschule in Augsburg-Lechhausen unterstützt.

Das Transferprojekt HSA_teach wird von HSA_transfer finanziert und kommunikativ begleitet. Zu Beginn wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen der „Grundschule Augsburg Vor dem Roten Tor“ und der Hochschule Augsburg unterzeichnet (siehe Kapitel 2.2.2). Gesteigert werden konnte der Bekanntheitsgrad des Projekts durch eine umfangreiche Pressearbeit. Erzielt wurden eine trimediale Berichterstattung des Bayerischen Rundfunks in Fernsehen, Hörfunk und online sowie Artikel in der Augsburger Allgemeinen Zeitung und im Stadtmagazin Neue Szene. Der Nachrichtenwert wurde hinsichtlich der Pandemie und des Pilotcharakters des Projekts erzielt: HSA_teach war ein äußerst tragfähiges Angebot zur Förderung des Lernfortschritts von Grundschulkindern während restriktiver Corona-Bestimmungen.

Transferprojekt „Hacking-Challenges für Schüler:innen“

Das Transferprojekt „Hacking Challenges für Schüler:innen“ vereint zentrale Aspekte des Transferverständnisses der Hochschule Augsburg: Mit Expertisen aus Hochschule und Gesellschaft gemeinsam Lösungen für Zukunftsthemen entwickeln.

Ziel der Hacking Challenges der Hochschule Augsburg ist es, Schüler:innen für IT-Sicherheit zu begeistern. Mit den Online-Wettbewerben wurden 2021 und 2022 über 500 Schüler:innen erreicht, die sich seit Beginn der Coronapandemie viele Monate im Digitalunterricht befanden. Bei den Challenges können die Teilnehmenden ihre Kenntnisse, Kompetenzen und Erfahrungen im Themenfeld IT-Sicherheit spielerisch testen. Dazu

zählen Fragestellungen aus Mathematik, Kryptographie, Logik und Programmierung, die in eine spannende und ansprechende Geschichte eingebaut werden. Teilnehmen können Schüler:innen aller Jahrgangsstufen und Schularten einschließlich der Fachober- und Berufsschulen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Dass die Hochschule Augsburg als Ort wahrgenommen wird, an dem ein solches Interesse vertieft werden kann, zum Beispiel in Form eines Schnupperstudiums, ist ein positiver Nebeneffekt. Viele Lehrkräfte informierten sich dadurch auch über die Schulangebote der Hochschule Augsburg.

Das Institut für innovative Sicherheit der Hochschule Augsburg (HSA_innos) konzipierte drei Runden der Hacking Challenges: „Hack me. If you can!“ im Februar/März 2021 und „White Hats for Future“ jeweils im Februar 2022 und 2023. Die Mitarbeiter:innen von HSA_innos entwickelten und programmierten die Aufgaben, die Referentin für Kommunikation von HSA_transfer konzipierte die Projektwebseite, schrieb Pressemitteilungen und Social-Media-Posts – und HSA@school übernahm die Kontaktaufnahmen zu den Schulen.

In den Medien sowie auf den Webseiten und Social-Media-Kanälen der teilnehmenden Schulen wurde überregional über die Hacking Challenges sehr ausführlich im Vorfeld und im Nachgang berichtet. Der Nachrichtenwert wurde somit bezüglich des Themas IT-Sicherheit während der Coronapandemie erzielt. Der Start von „White Hats for Future“ war 2022 und 2023 zudem am internationalen Safer Internet Day (SID), weshalb der Bayerische Rundfunk 2022 die Challenge in mehreren Beiträgen zum BR-Thementag als aktuelles Beispiel für die deutschlandweiten Aktionen an diesem Tag brachte.

3.2.4 Transferkommunikation der Hochschule Augsburg: gut aufgestellt für die Zukunft

Vom Agenturbereich „Kommunikation“ wurden für die Transferkommunikation der Hochschule Augsburg zur Erhöhung der Sichtbarkeit und Wahrnehmbarkeit der Transferaktivitäten und -leistungen passgenaue Kommunikationsformate und -maßnahmen konzipiert und realisiert.

Im Fokus der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Transfer liegen die Themen und Aktivitäten, die in den von HSA_transfer begleiteten studentischen Praxisprojekten und in den thematischen Schwerpunkten bearbeitet werden. Kommunikativ begleitet wird ebenso der Dialog der Transferakteur:innen mit der Stadtgesellschaft auf Veranstaltungen von HSA_transfer und in den thematischen Schwerpunkten. Dabei wird aktiv auf die Presse zugegangen (Pressemitteilungen, Pressesprache). Ebenso werden die Transferthemen für die Sozialen Medien der Hochschule Augsburg aufgearbeitet. Zu verzeichnen sind vermehrt Presseanfragen zu den von HSA_transfer begleiteten Transferaktivitäten. Die von HSA_transfer entwickelten Dialog- und Austauschformate stießen auf einen stetig wachsenden Zuspruch. Mit neuen und bewährten Medienpartner:innen und Multiplikatoren:innen wird die Zusammenarbeit in ausgewählten Transferaktivitäten auch weiterhin verstetigt.

Im Agenturbereich „Kommunikation“ konnten folgende Fachexpertisen aus Hochschul- und Wissenschaftskommunikation, aus Verbands- und Unternehmenskommunikation sowie aus dem Veranstaltungsmanagement gebündelt werden: Tobias Kolb, Leiter Kommunikation der Hochschule Augsburg, Jessica Hövelborn, HSA_transfer-Referentin für Kommunikation mit Kommunikationserfahrungen in Unternehmen und Verbänden der Versorgungswirtschaft sowie Felix Gediga HSA_transfer-Referent für Veranstaltungen.

Die im Projekt HSA_transfer entwickelten und konsolidierten Expertisen im Themenfeld der Transferkommunikation werden immer stärker angefragt. Dies bestätigt, dass sich die Kommunikationsformate von HSA_transfer an der Hochschule Augsburg nun etabliert haben und aktiv von den Transferakteur:innen angewandt werden. Neben der Forschungs- und Wissenschaftskommunikation verfügt die Hochschule Augsburg damit nun auch über eine fundierte Transferkommunikation.



Kontakt und Beteiligte
TOBIAS KOLB,
MENTOR
tobias.kolb@hs-augsburg.de

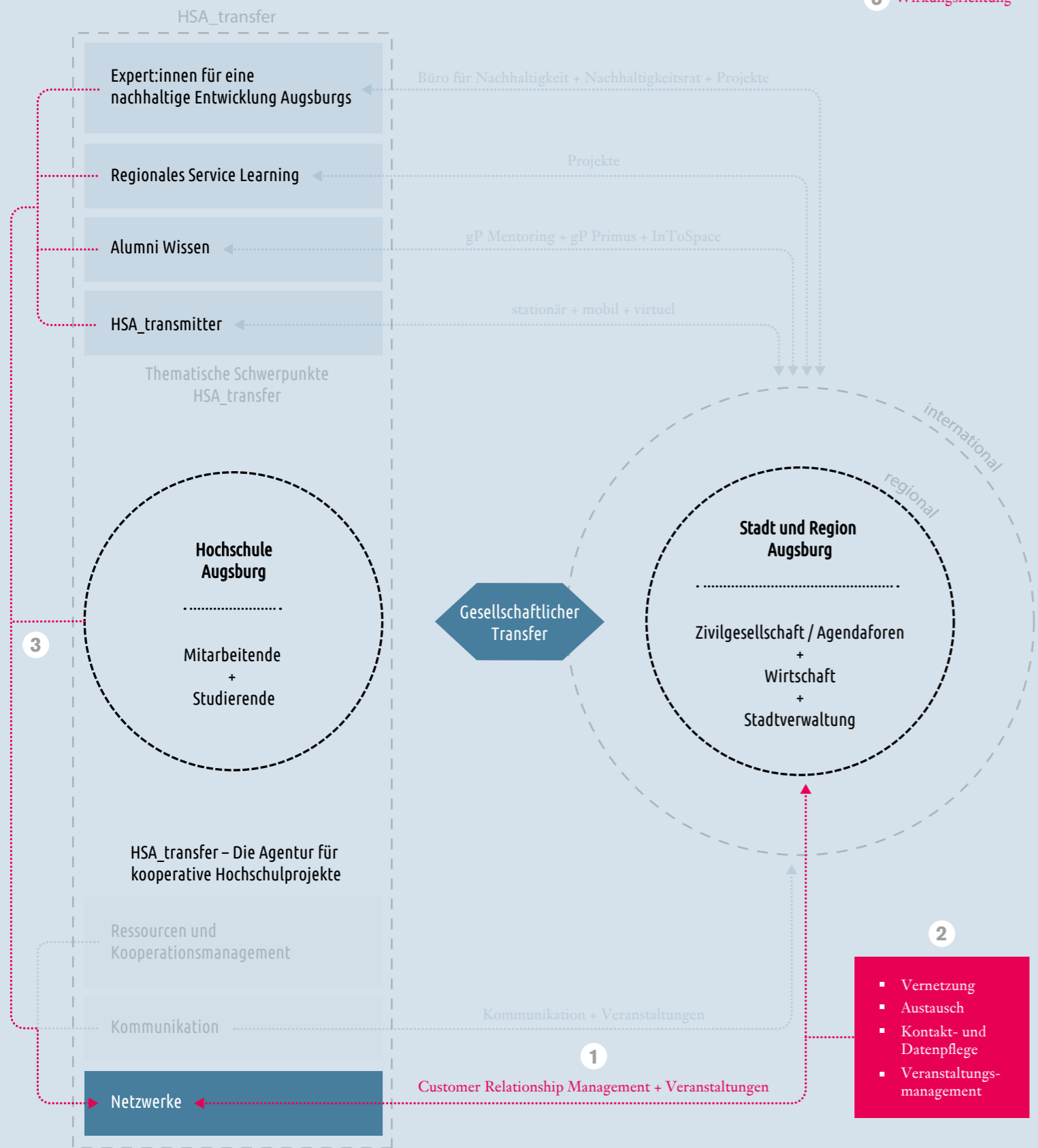
JESSICA HÖVELBORN,
REFERENTIN
FELIX GEDIGA,
REFERENT

Weiterführender Link zu diesem Kapitel:
Der Agenturbereich „Kommunikation“:
HSA_transfer: www.hs-augsburg.de/HSA-transfer/Kommunikation



3.3 Agenturbereich „Netzwerke“

- 1 Transferformate
- 2 Transferleistungen
- 3 Wirkungsrichtung



3.3.1 Vernetzen zählt zur Königsdisziplin

Neue Projekte und innovative Konzepte entstehen in den meisten Fällen nur dann, wenn interessierte Menschen sich zusammentun und austauschen. Dies kann moderiert oder durch „gelenkten Zufall“ erfolgen. Netzwerken ist damit ein Querschnittsthema, das stetig Anwendung findet. Es umfasst agentur- und schwerpunktübergreifende Aktivitäten und Methoden.

Als langjährige Leiterin des Instituts für Technologie- und Wissenstransfer (ITW) an der Hochschule Augsburg hat sich Gabriele Schwarz ein breites Repertoire an solchen Methoden aufgebaut. Dieses gibt sie als Mentorin unterstützend an den Agenturbereich „Netzwerke“ bei HSA_transfer weiter – und identifizierte in enger Abstimmung mit dem Agenturbereich „Kommunikation“ folgende Zielgruppen für die Netzwerk- und Kommunikationsarbeit:

Transferakteur:innen der Hochschule Augsburg:

- Lehrende: Professor:innen und Lehrbeauftragte,
- Studierende,
- Mitarbeitende.

externe Kooperationspartner:innen aus Gesellschaft und Wirtschaft:

- Gesellschaft: Schulen, Institutionen, Organisationen, Vereine und Verbände mit den Fachexpertisen Soziales, Bildung, Kultur, Sport und Umwelt – darunter auch die Foren der Lokalen Agenda 21 der Stadt Augsburg –, Bürger:innen und Interessierte aus dem Ehrenamt, Repräsentant:innen aus der Kommunal- und Regionalpolitik,
- Wirtschaft: Firmen, Unternehmen, Organisationen, Start-ups sowie Fach-, Berufs- und Interessenverbände.

3.3.2 Etablierung von Netzwerkstrukturen

Qualitativ hochwertige Netzwerkarbeit hat eine lange Tradition an der Hochschule Augsburg – und so entstand im Lauf der Zeit eine umfassende Datenbank mit wertvollen (Transfer-)Kontakten. Eine erste Aufgabe des Agenturbereichs war es daher, diese Kontakte für den Transfer aufzubereiten und nutzbar zu machen. Ein Team überarbeitete die bestehende Hochschulkontaktdatenbank sorgfältig, kategorisierte die Daten neu und bereitete die Migration der vorhandenen Kontakte in ein hochschulübergreifendes Customer Relationship Management (CRM)-System vor.

3.3.3 Veranstaltungen laden zum Vernetzen ein

Im nächsten Schritt nutzte HSA_transfer diese Kontaktdaten, um Menschen bei innovativen Veranstaltungsformaten zusammenzubringen. So wurden im Rahmen von HSA_transfer fünf neue Dialog- und Austauschformate konzipiert, die auf die Transferbelange der Hochschule Augsburg passgenau zugeschnitten sind (s. Kapitel 3.2.2). Denn Konzepte, die neugierig machen, Orte die es neu zu entdecken gilt und Personen, die etwas zu sagen haben, sind die besten Magnete für Menschen, die sich ihrerseits aktiv einbringen und die Welt gestalten wollen. Diese Menschen will HSA_transfer treffen und zusammenbringen, damit Neues entstehen kann.

Ziel dabei ist auch, die Hochschule Augsburg als engagierte und verlässliche Transfer-Partnerin für Kooperationen und konkrete Projekte im gesellschaftlichen Bereich in der Region und für die Region noch sichtbarer und wahrnehmbarer zu machen.

Ein Beispiel für eine solche Netzwerkveranstaltung ist das HSA_transfer I Forum, das im Folgenden näher beschrieben wird.

HSA_transfer | Forum

Forum bezeichnet einen Ort, an dem Meinungen untereinander ausgetauscht werden, Fragen gestellt und beantwortet werden können. Das HSA_transfer | Forum bietet Raum für Transfer-Impulse und Work-in-Progress-Momente, um ausgewählte Fragestellungen zu vertiefen sowie Gelegenheiten zum Netzwerken. Transferpartner:innen aus Hochschule, Gesellschaft und Wirtschaft loten Innovationspotentiale zentraler Zukunftsthemen aus und konkretisieren ihre Ideen im besten Falle bereits für künftige Transferprojekte.

Gesellschaft gemeinsam gestalten in der „UTOPIA TOOLBOX“

Aushängeschild und Netzwerker-Auftakt war das „HSA_transfer | Forum“ im April 2019. Unter dem Motto „Social Impact – Gesellschaft gemeinsam gestalten“ hatte HSA_transfer zu einer Ideenschmiede für soziale Projekte in die „UTOPIA TOOLBOX“ in Augsburg eingeladen. Zusammen mit Kooperationspartner:innen stellte die Hochschule Augsburg die Aktivitäten ihres gemeinsamen Engagements vor. Dazu zählten Best Practices aus langjährig bewährten Kooperationen ebenso wie innovative Forschungsansätze und Ideen für soziale Innovationen. Die Referent:innen präsentierten ihre Projekte in dynamischen Pecha-Kucha-Vorträgen vor rund 60 Teilnehmer:innen – und im Anschluss gab es ausreichend Raum und Zeit für Austausch und Vernetzung.

Schon mit der Wahl des Veranstaltungsorts setzte HSA_transfer ein Zeichen für den gesellschaftlichen Transfer: Raus aus der Hochschule – rein in den Austausch mit der Gesellschaft. Laut der Initiatorin der 2010 gestarteten UTOPIA TOOLBOX ist dieses Projekt „eine Werkzeugkiste für die bewusste Gestaltung unserer Zukunft“ und damit der perfekte Ort für die Vernetzung mit engagierten Transferakteur:innen. Eindrücke von der Veranstaltung und dem Potenzial in Bezug auf die Netzwerkarbeit wurden in einem Video festgehalten, das im Youtube-Kanal der Hochschule Augsburg veröffentlicht wurde (siehe QR-Code).

Netzwerken im Digitalen

Trotz der Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie konnten einige Netzwerkmaßnahmen – zum Beispiel die Gespräche mit Kooperationspartner:innen und die Teilnahme an Netzwerkveranstaltungen – mit bereits vorhandenen und neuen Kooperationspartner:innen umgesetzt werden. Wie viele andere auch lernte HSA_transfer in diesen Zeiten dazu und nutzte die Gelegenheit, um neue digitale Netzwerkformate zu erproben und in das eigene Veranstaltungs-Repertoire aufzunehmen.

Das Online-Tool „Gathertown“

Im Sommersemester 2019 wurde die „HSA_transfer | Themenschau“ über das Online-Tool „Gathertown“ abgehalten. Über einen Link konnten sich angemeldete Gäste in einen virtuellen Veranstaltungsort einloggen, um dort mit Hilfe von Computermikrofon und -kamera in den Austausch mit anderen Transferinteressierten und -akteur:innen zu treten.

HSA_transfer | Talk via Zoom

Zur Präsentation aktueller Transferprojekte hatte die Hochschule Augsburg im März 2021 zum „HSA_transfer | Talk: Expert:innenwissen für die Region“ via Zoom eingeladen. Es referierten jeweils ausgewählte Transferpartner:innen-Tandems aus Hochschule und Gesellschaft. Im Anschluss an die Projektvorstellungen tauschten sich die Teilnehmenden an virtuellen Thematischen sehr intensiv aus.

Ideenbörse für Transferprojekte

Als ein weiteres neu konzipiertes Online-Angebot wurde auf der Webseite von HSA_transfer die „Ideenbörse für Transferprojekte“ freigeschaltet: www.hs-augsburg.de/HSA-transfer/Ideenboerse. Diese wird gut angenommen: Transferinteressierte geben neue Transferprojekte bekannt und/oder fragen Transferpartner:innen an.

Das Learning aus diesen virtuellen Erfahrungen

Netzwerken unter digitalen Anforderungen ist möglich, wenn das Setting stimmt. Gerade bestehende Netzwerke lassen sich über einen gewissen Zeitraum gut digital pflegen. Für Transferanfragen bietet sich neben der klassischen E-Mail oder der Kontaktaufnahme per Telefon auch eine Online-Ideenbörse an. Doch: Vernetzung starten geht am besten von Angesicht zu Angesicht – und letzten Endes ist der persönliche Austausch durch nichts zu ersetzen. Dies haben insbesondere die HSA_transfer-Veranstaltungen gezeigt, die in den Jahren 2019 bis 2022 auf hohen Zuspruch bei den Transferpartner:innen und Interessierten aus Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Hochschule gestoßen sind (s. Kapitel 3.2.2).

„NETZWERKEN IST DIE SEELE UND DER TREIBSTOFF FÜR KOOPERATION UND IDEEN. NEUE PROJEKTE UND INNOVATIVE KONZEPTE ENTSTEHEN IN DEN ALLERMEISTEN FÄLLEN NUR DANN, WENN INTERESSIERTE MENSCHEN SICH ZUSAMMENTUN.“

Gabriele Schwarz, Mentorin Agenturbereich „Netzwerke“



Kontakt und Beteiligte
GABRIELE SCHWARZ,
MENTORIN

gabriele.schwarz@hs-augsburg.de

EYK HENZE,
REFERENT
LINDA KREMSE,
REFERENTIN

Weiterführende Links
zu diesem Kapitel:

- UTOPIA TOOLBOX Augsburg: www.utopiatoolbox.org
- Dialog- und Austauschformate von HSA_transfer: www.hs-augsburg.de/HSA-transfer/Dialogformate



1 Referent Eyk Henze und Juliane Stiegele, die Initiatorin der „UTOPIA TOOLBOX“, eröffnen gemeinsam die Veranstaltung.

2 Vernetzen nach den Impulsvorträgen auf dem HSA_transfer | Forum.

3-4 Impressionen von der ersten digitalen „HSA_transfer | Themenschau“ über das Online-Tool Gathertown mit Referentin Linda Kremser.



Fotos und Screenshots: HSA_transfer

Literaturverzeichnis

BMBF (2020): Flyer „Innovative Hochschule. Bund-Länder-Initiative zur Förderung des forschungsbasierten Ideen-, Wissens- und Technologietransfers“, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Hrsg.), 2020

Henke et al. (2016): „Third Mission von Hochschule. Eine Definition“, in: Das Hochschulwesen, 1+2/2016, S.16–22

Hochschule Augsburg (2019): „Transfer und Third Mission an der Hochschule Augsburg“, in: Hochschule Augsburg (Hrsg.): gP Transfer 2019, S. 12-15

Mora, J.G. et al. (2010): „Good Practices in University-Enterprise Partnerships GOODUEP“, Universitat Politècnica de València (HRS.G.), 2010, S.170

Niebuhr, C. (2022): „Hochschulen und ihre Verantwortung für die Gesellschaft“, in: merton magazin, 2021, online: merton-magazin.de/hochschulen-und-ihre-verantwortung-fuer-die-gesellschaft, aufgerufen am 2. September 2022

Roessler, I. (2015): „Third Mission. Die ergänzende Mission neben Lehre und Forschung“, in: wissenschaftsmanagement 2, 2015, online: https://www.wissenschaftsmanagement.de/dateien/dateien/weiterbildung/downloaddateien/wim_2015_02_isabell_roessler_third_mission.pdf, aufgerufen am 4. Oktober 2022

Universität Wien (2021): „Definitionen der Third Mission an deutschsprachigen Universitäten. Recherchebericht Projektphase II“, 2021, https://thirdmission.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/i_third_mission/Berichte/Recherchebericht_Definitionen.pdf, abgerufen am 4. Oktober 2022, S. 4

Weiterführende Veröffentlichungen

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Hrsg.): Innovative Hochschule. Bund-Länder-Initiative zur Förderung des forschungsbasierten Ideen-, Wissens- und Technologietransfers, Bonn 2019, 30 Seiten

Hochschule Augsburg (Hrsg.):

gP Transfer 2019 – Schwerpunkt Social Impact: Positive Wirkung in der Gesellschaft erzeugen, Augsburg 2019, 84 Seiten

gP Transfer 2022 – Schwerpunkt Gremien- und Verbandsarbeit: Mit Engagement und Fachwissen Wirkung erzeugen, Augsburg 2022, 88 Seiten

gP Impulse – Expert:innenwissen für die Region, Augsburg 2021, 88 Seiten

HSA_transfer: Posterbuch, Transferprojekte mit Social Impact, Augsburg 2022, 160 Seiten

HSA_transfer | Filme

Innovative Hochschule Augsburg. Mit Expertisen aus Hochschule, Wirtschaft und Gesellschaft gemeinsam die Zukunft gestalten: HSA_transfer – die Agentur für kooperative Hochschulprojekte 2018–2022, ET: 15.12.2022, <https://youtu.be/cjKOI3hIICQ>

So geht Transfer zwischen Hochschule, Stadt und Region! Transferexpert:innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft entwickeln an der Hochschule Augsburg gemeinsam innovative Lösungen für zentrale Zukunftsthemen, ET: 10.08.2022, <https://youtu.be/SptY4pL2GIY>

Transfer und Third Mission an der Hochschule Augsburg. Interview mit Prof. Dr.-Ing. Elisabeth Krön, Vizepräsidentin für Weiterbildung und Wissenstransfer und Projektverantwortliche HSA_transfer, ET: 22.05.2020, <https://youtu.be/h104EQ1j7BQ>

Die Transfergrafik der Hochschule Augsburg, ET: 20.08.2020, <https://youtu.be/DRcEaxZXw-I>

Weitere HSA_transfer | Filme unter: www.hs-augsburg.de/HSA-transfer/Filme

Gesellschaftlicher Transfer im Sinne der Verantwortung gegenüber Anderen und des interessierten Austauschs mit Anderen ist mit dem Leitbild der „gefragten Persönlichkeiten“ bereits vor unserem Projekt Teil der DNA der Hochschule Augsburg gewesen. Ein Bestandteil, der durch HSA_transfer an Profilschärfe, Sichtbarkeit, Reichweite und Wirkung gewonnen hat. Mit dem Abschluss von HSA_transfer gehen Projektstrukturen und -bausteine in das „Standard-Setup“ unserer Hochschule über. Die Hochschule Augsburg übernimmt HSA_transfer als Teil ihres Wesens – aber nun um ein klareres Profil, ein erweitertes Netzwerk und eine Reihe an erprobten Werkzeugen zur Umsetzung reicher.

Prof. Dr.-Ing. Elisabeth Krön, Vizepräsidentin für Transfer und Infrastruktur sowie Projektverantwortliche HSA_transfer

IMPRESSUM & KONTAKT

Herausgeber und v. i. S. d. P.
Prof. Dr. Gordon Thomas Rohrmair,
Präsident der Hochschule Augsburg

Projektleitung
Prof. Dr.-Ing. Elisabeth Krön,
Vizepräsidentin für Transfer
und Infrastruktur

Konzeption und Text
Prof. Dr. Michael Krupp
Alexandra Kornacher, M. A.
Marjan Isakovic, M. Sc.
HSA_transfer Agenturbereich
„Augsburger Modell“
www.hs-augsburg.de/HSA-transfer

Kontakt
Hochschule Augsburg
University of Applied Sciences
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Tel. +49 821 5586-0
Fax +49 821 55 86-3222
info@hs-augsburg.de
www.hs-augsburg.de

Lektorat
Elke Zapf
Maierhofer Halde 9
88276 Berg
www.zapf-kommunikation.de

Gestaltung
wppt: kommunikation gmbh
Gesellschaft für visuelle Kultur
Treppenstraße 17 – 19
42115 Wuppertal
Rob Fährmann, Beatrix Göge
Tel. +49 202 42966-0
Fax +49 202 42966-29
direkt@wppt.de
www.wppt.de

Druck
Druckerei Hans Hitzegrad
GmbH & Co. KG
Friedrich-Ebert-Straße 102
42117 Wuppertal
Auflagenhöhe: 600 Exemplare

Fotos
Hochschule Augsburg, andere
Bildrechte liegen bei den genannten
Urheber:innen und Autor:innen.
Titelbild: Illustration von Lisa Frühbeis.
Portraitbilder: Barbara Gandenheimer
(Gampfer, Hövelborn, Kolb, Krön,
Rommel, Stoll), weitere: privat.

© Hochschule Augsburg 2022.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck,
auch auszugsweise, nur mit Genehmigung
der Redaktion und der Autor:innen.

Gender-Hinweis
Wir haben in dieser Publikation –
im Sinne einer gendergerechten
Sprache – die Schreibweise
mit dem Doppelpunkt gewählt.

Dank
Die Hochschule Augsburg dankt
allen Autorinnen und Autoren für
die Beiträge.



Hochschule Augsburg
University of Applied Sciences
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
info@hs-augsburg.de
www.hs-augsburg.de

GEFÖRDERT VON 2018 – 2022

**Innovative
Hochschule**

EINE GEMEINSAME INITIATIVE VON



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Gemeinsame
Wissenschaftskonferenz
GWK

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst

